

KULTUR IN HÜNENBERG
www.kultur-huenenberg.ch

Kultur Hünenberg
Unterstützt vom Kanton Zug



JOËL VON NUTZENBECHER
STAND UP!

Donnerstag, 31. März 2022, 20.00 Uhr, Saal Heinrich von Hünenberg



Multimediashow «Costa Rica» mit Tobias Hauser

Freitag, 6. Mai 2022, 20.00 Uhr, Saal Heinrich von Hünenberg



«Kultur an Ort» bei Lustenberger & Dürst mit Trio Euter

Freitag, 1. Juli 2022, 19.00 Uhr, Firma Lustenberger & Dürst

Mär/Apr 2022

Gewürzmühle Zug

So 6.3.
«Art'n Brunch» und Kunstaussstellung

10 Uhr / 13 Uhr
Denise Bodenmann, Zeno Renggli
denisebodenmann@googlemail.com

So 27.3.
Konzert Ensemble Chamäleon

17 Uhr
Joseph Haydn, Klaviertrio A-Dur
Arvo Pärt, Mozart-Adagio
L. van Beethoven, Klaviertrio B-Dur
P. I. Tschaikowsky, Klaviertrio a-moll
www.ensemblechamaeleon.ch

Fr 1.4.
Die grauen Stare – April, April

19:30 Uhr
Show des Impro-Theater-Trios
www.diegrauenstare.com

So 3.4.
«Veronika, der Lenz ist da!»

17 Uhr
A-Capella-Konzert
The Harmonists Basel
Musik der 20er und 30er
www.theharmonists.ch

Unterstützt vom Kanton Zug

Stadt Zug

Gewürzmühle
Kaffee- und Kulturhaus

Wer gewinnt die Zuger Kulturschärpe? Sie bestimmen mit ...

Die Kulturkommission der Stadt Zug vergibt alljährlich die «Zuger Kulturschärpe» als Zeichen des Dankes und als Ansporn an alle, die das kulturelle Leben in Zug bereichern.

Dotiert ist der Preis mit 10'000 Franken. Ein Viertel davon muss durch die Ausgezeichneten an eine selber ausgewählte Person oder Gruppe, die sie als förderungswürdig erachten, weitergegeben werden.

Die Verleihung der «Zuger Kulturschärpe» findet anlässlich des traditionellen Kulturapéros im Juni 2022 statt und ist öffentlich.

Die Zuger Bevölkerung ist eingeladen, Nominationen für den Preis «Zuger Kulturschärpe 2021/ 2022» einzureichen. Eingabeschluss ist der 31. März 2022.

Stadt Zug, «Kulturschärpe», Gubelstrasse 22, Postfach, 6301 Zug
kultur@stadtzug.ch

Stadt
Zug



ZUG Kultur

MÄRZ

- 4 FOKUS
- 13 SZENE
- 16 BLICKPUNKT KULTUR
- 23 AUSSTELLUNGEN
- 25 KINDER
- 27 SCHULEN
- 29 VERANSTALTUNGEN
- 39 TATORT KULTUR



4 FOKUS
Zwei Zuger Künstler, ein Kinderbuch
 Severin Hofer und Rafael Casaulta nehmen uns mit in eine Welt, in der man es knistern hört. Der schnellste Weg dahin? Einfach mal umblättern.



Sich begeistern lassen
 Es braucht gar nicht viel. Nur eine Frage. Was wäre wenn? Und dann ein bisschen Neugierde und etwas Zeit. Und schon findet man sich in einer Welt voller Wunder wieder. So erging es zumindest Severin Hofer, als er sich eine Welt aus Zeitungspapier baute, um seine Kindergartenkinder zu begeistern. Und wie sie begeistert waren. Bastelten zuhause ihre eigenen Welten. Und Hofer? Der machte immer weiter. Bis die Zeitungswelt nun zu einem Kinderbuch geworden ist. Ganz ähnlich macht es Ramon Hungerbühler. Der Künstler muss sich keine neuen Motive erfinden – die gibt es schon zuhauf. Stattdessen macht er aus ihnen etwas Ureigenes. Wie die Kinder mit der Zeitung.

Falco Meyer
 Redaktionsleiter



16 SZENE
Ernst und Humor
 Das Theater Hora kommt frisch aus dem hauseigenen Labor. Darin haben sie Neues ausgekocht.

23 AUSSTELLUNGEN
Mammuts und Schosshunde
 Die lieben Tiere. Wir mögen sie. Und wir lieben sie. Auf ganz unterschiedliche Arten.



8 FOKUS
Kunst fängt auf dem Smartphone an
 Hungerbühler muss keine Motive erfinden. Stattdessen tut er etwas ganz anderes – und gewinnt damit Preise.



17 BUCHTIPPS
Zeit für neuen Lesestoff
 Die letzten Meter in diesem Winter schaffen wir nur mit guter Lektüre. Wir haben Zuger Bibliothekar:innen gefragt, sie haben uns ihre Lieblingsbücher geschickt.

14 LITERATUR
Mit Satz und Pfeffer
 Wem Lesetipps zu theoretisch sind: Bei der Lesebühne von Michael van Orsouw und Judith Stadlin wird's praktisch.

Herrn Stämpfli wird's noch lange nicht zu bunt. (Illustration: Rafael Casaulta)



Severin Hofer hat seinen Alltag in Zeitungspapier getaucht. Und mit seinen Videos aus der Zeitungswelt jede Menge Kinder begeistert. Nun ist daraus ein Buch entstanden. Und was für eins.

TEXT: FALCO MEYER, BILD: MARTIN RIESEN, ILLUSTRATIONEN: RAFAEL CASALTA

Zeitungspapier plus Fantasie

Wenn plötzlich alles stillsteht, gibt es manchmal ganz unerwartet frische Luft für etwas Neues. Als das öffentliche Leben im ersten Lockdown den Atem anhielt, hat Severin Hofer die Chance gepackt und sich in seiner Wohnung eine Oase geschaffen. Eine Oase aus Zeitungspapier.

Herr Stämpfli taucht ein

Aber von vorne: Der Zuger Künstler und Kindergartenlehrer stand vor der Herausforderung, Kindergarten online zu gestalten. Stattdessen wurde er zur Kunstfigur. Über Nacht.

Etwa so: Als Severin Hofer eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in Herrn Stämpfli verwandelt. Die Verwandlung war hartnäckig. Sie schwappte auf die Wohnung über, tauchte Bett und Wand und Schrank und Hut und überhaupt alles in Hofers Wohnung, inklusive Pflanze, in Zeitungspapier. Und Herr Stämpfli, der kam aus dem neugierigen Staunen gar nicht mehr heraus.

Hofer drehte Video um Video aus seiner Zeitungswohnung, entdeckte neue Zeitungsdinge, die da gewachsen waren, und um die er sich als

«Ich tauchte tief in diese Welt ein – ich habe ja auch in dieser Zeitungswohnung gewohnt.»

Severin Hofer, Kindergärtner, Künstler & Autor

Herr Stämpfli nun fröhlich erstaunt kümmern konnte. Während draussen die Welt stillstand, war Hofer in seiner Wohnung damit beschäftigt,

das Licht einzurichten, mit den Zeitungen Geschichten zu erfinden, Videos zu drehen, und Mitmenschen für Posaunensolos als Hintergrundmusik zu motivieren.

Anleitung? Nicht nötig

Und die Kinder? Die waren begeistert. Im wahrsten Sinn der Wortes: Die Ideen sprangen über. «Die Kinder brauchen keine Anleitung, um selber kreativ zu werden», sagt Hofer. So schwappte die Zeitungswelt bis in die Zimmer der Kinder: Manche Kinder bauten sich zuhause aus Zeitung Brillen, Kleider, Regenschirme und Regentropfen, bauten Pools, um in der Zeitung baden zu gehen und spielten Szenen aus den Videos nach. «Ich habe insgesamt 18 Videos gedreht», sagt Hofer, «und mich jedes Mal total da reingegeben, ich tauchte tief in diese Welt ein – ich habe ja auch in dieser Zeitungswohnung gewohnt.» Er ergänzt lachend: «Mein Umfeld hat sich vielleicht zeitweise etwas um mich gesorgt.» Dabei ging es ihm blendend. ☺

Und wie das so ist mit guten Ideen, die mit fast fanatischem Engagement umgesetzt werden, kam damit etwas Grosses ins Rollen. Die Videos landeten zuerst auf der Lernplattform der Kindergartenkinder, dann bei anderen Kindergartenlehrer:innen, dann auf Youtube. Die Idee war so ansteckend, dass sich Hofer plötzlich als Herr Stämpfli an Videokonferenzen von Kindergartenklassen in Zürich wiederfand, und die Kinder kannten ihn bereits – «das ist doch der Zeitungsmann.»

Nicht niedlich, keine klassische Moral

Dann hat die Idee Anlauf geholt zu einem grossen Sprung. Und ist losgeflogen: Raus aus den Videos, rein in die Köpfe von Verlagsmenschen,

«Es hat in gewissem Sinne schon eine Moral: Tu etwas! Gestalte deine Umgebung.»

Severin Hofer

Druckern, vor allem rein in den Kopf von Rafael Casaulta. Der Illustrator sitzt gerade zusammen mit Hofer gut gelaunt beim gemeinsamen Kaffee. Gut gelaunt weil: Ihr Buch ist da. Ein Kinderbuch. Aber keines wie die anderen. Eines mit offenem Ende. Und mit Herrn Stämpfli. Es ist für beide etwas völlig Neues: Hofer hat zwar mit dem Duo Hoffnung+Kiwi schon einige Werke umgesetzt und Stunts geleistet, die Aufmerksamkeit erregten, und Rafael Casaulta, ist ebenfalls in Zug als Musiker, Künstler und Grafiker ein bekanntes Gesicht. Aber beide haben noch nie ein Kinderbuch gestaltet – und schon gar nicht so eins. «Nicht niedlich sollte es werden», sagt Casaulta, «es sollte auch keine klassische Moral beinhalten.» «Obwohl es in gewisser Weise schon eine Moral hat», ergänzt Hofer: «Tu etwas, gestalte deine Umgebung.»

Testläufe mit dem Kamishibai

Aber vor allem bietet das Buch jede Menge Inspiration. Und zwar für alle Beteiligten, die künftigen Erzählerinnen und Erzähler, und die Zuhörenden. Es ist eine Geschichte über das Ausbrechen aus fixen Vorstellungen geworden, über den Wagemut, sich neugierig auf etwas Neues einzulassen, auch wenn innere Stimmen kritisch dagegen wettern.

Monatelang feilten die beiden an jeder Szene. Casaulta zeichnete, Hofer führte die Zeichnungen probeweise seinen Kindergartenkindern vor, mit einem japanischen Papiertheater, dem Kamishibai. Das ist ein Kasten mit Öffnung vorne, in das sich Bilder einlegen lassen. Damit lassen sich mit den Bildern Geschichten erzählen,

indem man jeweils die vorderste Zeichnung aus dem Kasten herauszieht, damit die nächste sichtbar wird. Das Kamishibai hat in Japan Tausend Jahre Tradition, und bis zur Erfindung des Fernsehers zogen damit Geschichtenerzähler durch die Dörfer. Hofer machte dasselbe in den Kindergärten. Die Kinder hörten und sahen Stämpflis Abenteuer so in vielen Versionen, und Hofer erlebte hautnah, ob die Illustrationen funktionieren – oder auch nicht. «In anfänglichen Versionen löste sich Herr Stämpfli vor lauter Staunen in einem Wirbelwind aus Zeitungen auf – dabei flogen Augen und Ohren durch die Luft», sagt Hofer und lacht, «die Kinder fanden das ganz schrecklich, und ich und Rafael hatten ein kurzes Telefon.» Casaulta lacht und ergänzt: «Das war mir überhaupt nicht klar, dass das für die Kinder so wirken könnte. Zum Glück hatten wir so direktes Feedback.»

Kein Wunder sieht der aus wie Hofer

Die Geschichte wurde immer konkreter, der Text immer kürzer, die Bilder immer klarer. Hofer immer geübter im Erzählen. Das Buch ist eines, dass man zusammen mit Herrn Stämpfli erleben kann. «Wenn ich die Geschichte erzähle, haben die Kinder unter ihren Sitzen bereits etwas Zeitungspapier gefunden. Dann begleiten wir die Geschichte zusammen. Zum Beispiel, indem wir mit dem Papier rascheln», sagt Hofer und setzt seine Erzählerstimme auf, flüstert leise zum zauberhaften Lebendigwerden des Zeitungspapiers, nimmt uns mit in Herrn Stämpflis Zimmer, und es ist kein Wunder, dass der so aussieht wie Hofer, denn die Verwandlung damals im ersten Lockdown, die war so gründlich, dass Hofer nicht nur in den Videos zu Herrn Stämpfli geworden ist, sondern mit Haut und Haar und Zeitungspapierkopf auf dem Kopf.

«Ich wollte, dass das ganze Buch in der Schweiz gedruckt wird.»

Severin Hofer

Zu Papier geworden ist auch Hofers Erspartes. «Ich wollte, dass das ganze Buch in der Schweiz gedruckt wird», sagt er und freut sich sehr darüber, dass das geklappt hat. «Ich wollte im Quai Pasa dem Drucker Nino begegnen können und in Zürich den Buchbindern über den Weg laufen, ich wollte, dass das etwas von hier ist, was hier entstanden und realisiert wurde.» Und nun ist es da, und ist eine absolute Ausnahme im Kinderbuchhandel: Zu hundert Prozent in der Schweiz produziert, ein Buch mit offenem Schluss, nicht niedlich, stattdessen voller Inspiration.

Buch erscheint im März

Das Buch «Herr Stämpfli – am Samstag ist Zeitungsbündeltag» erscheint im März 2022 bei Baeschlin. Es ist ab dem 18. März im Handel erhältlich.

Informationen zum Buch finden sich ab dem 1. März unter www.herrstaempfli.ch und beim Baeschlin Verlag unter www.baeschlin.ch. Die Buchvernissage wird am Donnerstag, 24. März im Kinderbuchladen Zürich gefeiert. Am Mittwoch, 13. April, findet eine interaktive Lesung für Kinder im Bücher Balmer Zug statt. Am 1. Juni gibt es eine interaktive Lesung für Kinder im Elefant in Baar. Zudem findet am 4. Juni eine interaktive Lesung für Kinder an der Kunstpause Zug statt. (fam)

Um was es darin geht? Nun, Herr Stämpfli möchte wie jeden Samstag sein Zeitungspapier bündeln. Nur: Die Bündelschnur ist zu kurz. Und dann raschelt es aufs Mal. Und auf Herrn Stämpflis Kopf, da erscheint etwas. Etwas aus Zeitungspapier. Was das wohl sein könnte?

➔ www.herrstaempfli.ch

Die beiden frischgebackenen Kinderbuchautoren: Severin Hofer (links) und Illustrator Rafael Casaulta. (Bild Martin Riesen)



Ramon Hungerbühlers Werk «X», 2020, Acryl auf Leinwand.



Mit Comics haben Ramon Hungerbühlers Bilder nichts zu tun. Der 32-jährige Künstler ist dennoch nicht böse, wenn man diese Verbindung macht.

TEXT: VALERIA WIESER, BILD: PD

Kunst beginnt im Smartphone

Die Linien in Ramon Hungerbühlers Bildern sind ein Commitment. Das gilt auch für die Farben, die der gebürtige Baarer Künstler in seinen Werken verwendet. Keine halben Sachen, Schwarz auf Knallgelb, auf Grasgrün, auf Himmelblau. Bämm.

Die Pfanne ist nicht nur Pfanne

Seine Motive sind vordergründig einfach. Ein gelöcherter, gelber Käse, der knapp nicht auf die weisse Leinwand passt. Holzstruktur auf einer schmalen, vertikalen Leinwand. Eine Pfanne, in der vermutlich Gulasch schwimmt und ausserdem ein paar bunte Skittles. Dadurch, dass die Pfanne an vier Punkten auf den Bildrand trifft, entstehen mehrere Felder im Hintergrund, die jeweils unterschiedliche Farben tragen.

Die Pfanne ist demnach nicht nur Pfanne, sie ist gleichwohl ein Raumtrenner, erklärt uns Hungerbühler bei einem Kaffee in der Nähe des Zürcher HBs. «Mit meiner Malerei möchte ich Konventionen aufbrechen. Zwar ist es mir sehr wichtig, dass ich die klassischen Materialien wie Canvas oder Acrylfarbe verwende und

doch versuche, diese möglichst anders zu behandeln», sagt Hungerbühler. Seit neun Jahren lebt der 32-Jährige in Zürich, hier fühlt er sich wohl.

«Es gibt so viele herausragende Motive, da ist gar nicht nötig, sie selber zu erfinden.»

Ramon Hungerbühler, Künstler

In wenigen Wochen schliesst er den Masterstudiengang in Transdisziplinarität an der ZHdK ab. Aktuell waren bis vor kurzem ausserdem sechs seiner Werke im Kunstmuseum Luzern im

Rahmen der Ausstellung Zentral! zu sehen. Als Gewinner des Ausstellungspreises Solo erhält Hungerbühler kommenden Dezember gleichorts die Möglichkeit einer Einzelausstellung.

Starres Medium, flexible Möglichkeiten

Zurück zu den Konventionen. Was meint er damit, wenn er sagt, diese aufbrechen zu wollen? «Die klassische Malerei ist lustigerweise nach wie vor gefangen in Traditionen. Allein damit, wie man ein Werk aufhängt oder welches Format man wie braucht, kann man das verändern», sagt Hungerbühler.

Das klingt ziemlich simpel. Ist es aber nicht. «Dass diese ungeschriebenen Regeln selten gebrochen werden, widerspiegelt, wie starr das Medium in gewissen Hochschulen immer noch gelehrt wird.»

Motive für seine Bilder findet der Künstler überall. Im Museum, viele jedoch aber im Netz, etwa auf Twitter. «Es gibt schon so viele herausragende Motive, da ist gar nicht nötig, sie selber zu erfinden. Ich übernehme, adaptiere und appropriiere diese.» ☺

Ein gutes Beispiel dafür findet man gleich auf Hungerbühlers Website. Hier wird man von einem schier anständig grossen Monster empfangen, das die Besucher:innen mit weit aufgerissenem Maul und tellergrossen, spitzen Zähnen begrüsst. Gruselig, doch irgendwie vertraut.

Den Frosch ins rechte Licht gerückt

Tatsächlich handelt es sich beim grünen Vieh um eine Adaption des Internet-Phänomens «Pepe the Frog». Das Bild des freundlichen, etwas verschlafenen dreinblickenden Froschs steht beispielhaft dafür, wie Memes durch die Dynamiken im Web rekontextualisiert werden. Und das nicht nur im Positiven. Der Frosch wurde in den letzten Jahren immer häufiger in rassistischen und sexistischen Zusammenhängen benutzt, aus denen ihn auch sein ursprünglicher Künstler Matt Furie nicht befreien konnte. Worauf er Pepe – virtuell – zu Grabe trug.

«Ich zeichne schon seit 2013 auf dem Smartphone. Ob darauf oder auf einer Leinwand, kommt nicht drauf an.»

Ramon Hungerbühler

Hungerbühler holt das Symbol vom virtuellen Raum auf die Leinwand, verfremdet Pepe, den Frosch, und verschafft ihm eine neue Einzigartigkeit. In diesem Fall, indem er dem Frosch alle vermeintliche Harmlosigkeit nimmt, ihm

Ramon Hungerbühler zwischen zwei Werken.



aber dennoch seine Comichaftigkeit lässt. Besonders an Hungerbühlers Kunst: Vieles davon entsteht nicht auf dem klassischen, rein manuellen Weg zwischen Hirn, Pinsel und Leinwand, sondern über den Bildschirm. «Ich zeichne schon seit 2013 auf dem Smartphone und seit kurzem am iPad. Ob ich mit dem Finger am Smartphone zeichne oder auf einer Leinwand, kommt für mich überhaupt nicht drauf an.»

Knallig gleich Comic?

Dass seiner Kunst etwas Comichaftes, Pop-Artiges anlastet, hört Hungerbühler oft. Das ist nicht erstaunlich, dominieren bei ihm klare Linien, komplementäre Farben und Vereinfachung. «Meine Malerei wirkt knallig und scheint mit Perfektion gemalt zu sein. Die Leute versuchen das naturgemäss einzuordnen», sagt er. Stören tue ihn dies nicht. «Mir ist viel wichtiger, dass meine Kunst zugänglich ist und unpräzise. Wenn die Leute durch solche Sparten einen Zugang erhalten, ist das doch super.» Auch wenn Comic überhaupt nicht sein Element sei, wie er betont.

Trotz tieferer Bedeutung wünscht sich Hungerbühler, dass seine Kunst auch ohne Kontext und Erklärung auskomme. «Das ist das Ziel. Die Pfanne ist für einige dann halt eine Pfanne und der Käse einfach ein Käse. Dieses Bild könnte also auch in einem Fondue-Restaurant hängen und nicht weiter hinterfragt werden.» Angst, dass seine Bilder missverstanden würden, hat er demnach keine. «Ich mache das bereits seit 13 Jahren und habe in dieser Zeit an Selbstbewusstsein gewonnen.»

«Der Käse ist dann für einige einfach Käse. Das könnte dann in einem Fondue-Restaurant hängen und nicht hinterfragt werden.»

Ramon Hungerbühler

Entsprechend findet er es nicht problematisch, wenn er mit seinen vordergründig oft simplen Motiven bei den Leuten aneckt. «Meine Arbeit ist edgy! Wenn nun jemand meine Bilder anschaut und glaubt, das selber genauso gut zu können, dann soll er das tun.»

Skateboard als Vehikel zur Kunst

Das Bedürfnis, zugänglich zu sein, sieht Hungerbühler auch in der eigenen Herkunft. «Ich komme aus einer klassischen Arbeiterklasse-

Familie. Als Kind besuchten wir keine Kunstmuseen. Gemälde habe ich höchstens mal beim Zahnarzt im Wartezimmer betrachtet oder bei meinem Grossvater, bei dem ich oft auf Besuch war, um aus Spass zu zeichnen.»

Bevor sich Hungerbühler mit seinem Bachelorstudium in Fine Arts näher mit Kunst befasste, dominierte jedoch ein ganz anderes Thema sein Leben. Als Teenager wurde er als Skateboard-Talent entdeckt und bereiste für Contests und Filmaufnahmen die ganze Welt. Noch immer hat das Skaten einen hohen Stellenwert, wenn auch eher einen symbolischen.

«Das Skaten hat mir die Welt eröffnet und so meinen Horizont erweitert.» Er kam aus Zug raus, sah Städte und Länder, lernte viele Menschen kennen. «Das Skaten hat mich gelehrt, kreativ zu denken, hat mir viel über Mode und Architektur beigebracht, aber auch über das Knüpfen sozialer Kontakte», sagt er. «Erst jetzt, da ich älter werde, wird mir das richtig bewusst. Das Skaten ist wohl einer der Hauptgründe, warum ich heute Kunstschaffender bin.»

Abschlussarbeit in NFT

In zwei Wochen schliesst Hungerbühler sein Masterstudium in Transdisziplinarität ab. Was er daraus mitnimmt: «Für meine Abschlussarbeit – es geht darin mitunter um NFT, also Non-fungible-token – arbeite ich unter anderem mit einer Poetin, einem Computer-Scientist, Grafikern sowie Marketingleuten gearbeitet», erzählt er. «Und ich habe gemerkt, dass mein Künstlerhirn in einem solchen themenübergreifenden Kontext genau gleich gut funktioniert. Die unterschiedlichen Disziplinen, die zusammenkommen, funktionieren für mich wie Farben, mit denen ich nach einer Komposition suche, nur halt nicht auf Canvas.»

Das wichtigste Projekt, das Hungerbühler in näherer Zukunft verfolgen will, ist jedoch nicht künstlerischer Natur, sondern familiär. Vor rund zwei Jahren kam sein Kind zur Welt. «Das Papa-sein wurde für mich das Wichtigste. Dadurch hat sich für mich alles verändert. Meine Arbeit ist plötzlich sekundär geworden, dafür ist die Familie stark in den Vordergrund gerückt. Gerade auch durch Corona habe ich gemerkt, dass diese familiäre Stabilität viel wichtiger ist als alles andere im Leben.»

Klarheit, klassische Medien, ein Prozess zwischen Hirn, Pinsel und Leinwand - manchmal mit Ausflug über den Bildschirm.



Joseph Haydn (1732–1809) Klaviertrio A-Dur
Arvo Pärt (1935*) Mozart-Adagio
Ludwig van Beethoven (1770–1827) Klaviertrio B-Dur
Peter I. Tschaikowsky (1840–1893) Trio a-moll

Ensemble Chamäleon

Tobias Steymans, Violine
Luzius Gartmann, Violoncello
Madeleine Nussbaumer, Klavier

Sonntag
27. März 2022
17.00 Uhr

Grosse Halle, Gewürzmühle
St. Johannes-Strasse 40, Zug

Ensemble Chamäleon



Reservation info@ensemblechamaeleon.ch
Tel. 076 706 82 84
Eintritt CHF 40.– / Schüler CHF 5.–
Kasse und Bar offen ab 16 Uhr

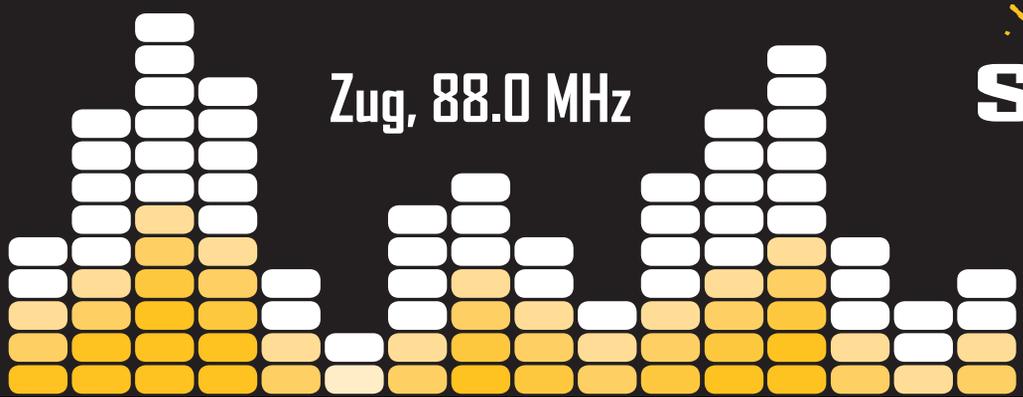
Heinrich & Julie Sandmeier-Streiff-Stiftung

Stadt Zug



Unterstützt vom
Kanton Zug

NEWS & HITS FÜR D'ZENTRALSCHWIZ



Zug, 88.0 MHz



SUNSHINE
RADIO

NACHRICHTEN

Neue Kulturstrategie

Zug - Der Stadtrat hat die neue Kulturstrategie vorgelegt: Sie wurde mit Fokus auf drei Ebenen – Kulturpolitik, Kulturinstitutionen und kulturelle Teilhabe – überarbeitet.

Um ein möglichst breites Feld an Bedürfnissen abzudecken, setzte die Stadt bei dieser Arbeit auf Mitwirkung. Neben Politiker:innen beteiligten sich auch eine Spurguppe mit Vertretenden aus der Zuger Gesellschaft, und fast 100 Kulturschaffende, Mitarbeitende aus Bildung, Kommunikation und Soziales wurden eingebunden. Die Bevölkerung konnte online mitwirken und zudem liess man auch Kinder und Jugendliche zu Wort kommen.

Um die drei Kernziele umzusetzen, wurden sechs Aktionsfelder definiert: Transparenz und Wertschätzung, Kulturräume, Kulturelle Teilhabe, Kommunikation (mit Vernetzung und Zusammenarbeit), Innovation und Ausstrahlung. Nun wird die neue Kulturstrategie Diskussionsgegenstand im Grossen Gemeinderat. (red)

Neue Intendantin fürs Casino

Zug - Der Vorstand der Theater- und Musikgesellschaft Zug TMGZ und der Stiftungsrat der Stiftung Theater Casino Zug STCZ haben Ute Haferburg gemeinsam als geschäftsführende Intendantin des Theater Casino Zug gewählt. Damit übernehme eine in der Schweizer und europäischen Theaterwelt erfahrene Theaterdirektorin, Kulturmanagerin und Dramaturgin die künstlerische und geschäftsführende Leitung des Hauses, schreiben die Organisationen in einer Mitteilung.

Ute Haferburg wird für die künstlerische Leitung und gleichzeitig die Gesamtleitung des Theater Casino Zug verantwortlich sein. Die Neuaufstellung erlaube es, dass beide Institutionen noch enger zusammenarbeiten und Synergien optimal genutzt werden könnten. Johannes Stöckli, Präsident der Theater- und Musikgesellschaft Zug und Vizepräsident des Stiftungsrates TCZ, sagt: «Ute Haferburg hat mit ihren Vorstellungen und Ideen alle überzeugt.» Stiftungsratspräsident Karl Kobelt sagt: «Mit ihrer Kompetenz, Erfahrung und ihren Ideen passt sie hervorragend ins Theater Casino Zug.» (red)

Feiern ihr 10-Jahre-Jubiläum am Festival Viel Jazz: Öster and the Rainmakers. (Bild PD)



MUSIK

Auf der Suche nach Neuem: Viel Jazz

31-02
MÄRZ APRIL

Der rote Faden durch das Programm des diesjährigen Festivals Viel Jazz ist die Auseinandersetzung mit anderen Kunstformen und Kulturen. Dies wird in ganz verschiedenen Facetten sichtbar und hörbar.

Vielfältiges Programm

In Zusammenarbeit mit den Videokünstlern von Optickle komponierte Jan Galega Brönnimann ein mitreissendes audiovisuelles Erlebnis. Das interaktive Programm führt Galega mit Julian Sartorius auf. Der Schlagzeuger, Perkussionist und Klangkünstler Sartorius formt Klänge und rhythmische Muster in eine neue Dimension und schlägt die Brücke zu Klang und Bild von Galega und Optickle.

Beim Hören der Musik von Mareille Merck kann man ihren nordischen Wurzeln auf die Spur gehen. Mit ihrer Art des Zusammenspiels und der Konzentration auf die Dynamik schaffen die jungen Musiker:innen dieses Gitarrentrios viel Atmosphäre und Raum.

Michael Fehr und Rico Baumann verweben Literatur und Jazz zu etwas Einzigartigem. Mit dem Projekt «super light» verbinden sie das Ritual des Erzählens mit der Spiritualität der Musik. Und wer sich bei Bänz Öster and the Rainmakers auf die südafrikanische Spielfreude der beteiligten Musiker aus dem südlichen Kontinent freut, wird vielleicht staunen, dass dieser Spielwitz auch in einer Jazzversion vom «Scha-

cher Seppli» zum Tragen kommen wird. Die Band feiert am Festival Viel Jazz ihr 10-Jahre-Jubiläum.

Den Abschluss des Festivals machen David Helbock's Random/Control mit ihrer unbeschreiblichen Mixtur aus Jazzstandards, Eigenkompositionen und Elementen aus der Volksmusik, welche unter anderem mit Beatboxing und Alphorn kombiniert werden. Es sind mehr als zwei Dutzend Instrumente auf der Bühne, aber nur drei Musiker: David Helbock beschränkt sich weitgehend auf solche mit Tasten. Seine schwer mit Volksmusik vorbelasteten Kollegen bilden die vogelwilde Bläsersektion. Ein Genuss für Auge und Ohr.

Aktueller Schweizer Jazz

Das Festival Viel Jazz ist wie der Jazz selber ständig auf der Suche nach etwas Neuem, nach spannender Veränderung, und bietet so ein Programm, das sich sehen und vor allem hören lässt. (mmb)

➔ zugkultur.ch/gBDHdR

Festival Viel Jazz

Do 31. März bis Sa 2. April
Theater im Burgbachkeller,
Zug

Blickpunkt Kultur



Linus Amstad,
Saxophonist, Zug

«Was ist Kultur für mich? Vieles oder alles? Das Jazzkonzert, die Kirchenchorprobe, der Besuch einer Ausstellung, das Lesen eines Buches..., das sind gängige Bilder zum Begriff Kultur. Ist das Ausfüllen der Steuererklärung, das Segeln auf dem Zugersee oder das Pfadilager auch Kultur? Für mich schon, denn überall dort, wo Emotionen ausgelöst werden, empfinde ich Kultur. Überall dort, wo unsere Gesellschaft und ihr System mich provozieren, alte Wege neu zu beschreiten, andere Möglichkeiten zu finden und in Bewegung zu bleiben, erlebe ich Kultur.

Ich erfahre Kultur vielfältig und allgegenwärtig, vor allem als Privileg – sei es als Künstler auf der Bühne, im stillen Kämmerlein am Proben oder als Zuhörer an einer Veranstaltung. In dem ich mit verschiedensten Bands und Projekten als Saxofonist auftreten darf, geniesse ich in meinem künstlerischen Schaffen Freiheit – frei in Bewegung, Gestaltung, Ausdruck, Raum und Zeit.

Kultur hat noch eine andere Dimension: im Austausch mit anderen sein, Projekte aufgleisen, sich selbst hinterfragen, wiederholen, Erfolg haben und auch scheitern dürfen. Jeden Moment, jede Interaktion – konkret: als Musiker allein (im Labor quasi) und gemeinsam, im Team. Vor diesem Hintergrund fällt die Antwort auf die Frage, welchen Stellenwert die Kultur in meinem Leben hat, eindeutig aus: Es ist mein Leben – ob einfach oder schwierig, immer da.

Trotz dieses weiten Kulturverständnisses gibt es ein konkretes Kulturerlebnis, welches mich nachhaltig geprägt hat. Am 24. Oktober 2021 fand in Bern ein Konzertabend mit dem «The Jazz at Lincoln Center Jazz Orchester» statt. Die Musik war erfrischend frei, unerwartet verspielt, unglaublich ehrlich, mit authentischem Mut für den Moment, gnadenlos präzise und auf einem brillanten technischen Niveau.

Ein weiterer Aspekt meines Kulturbegriffes ist unsere Herkunft: Kultur beinhaltet für mich etwas Zeitloses. In dem sich das kulturelle Geschehen immer wieder neu definiert und in steter Interaktion mit dem Umfeld ist, werden Brücken von der Vergangenheit in die Gegenwart geschlagen, mit dem Moment angereichert und die Zukunft vorbereitet.»

LITERATUR

Literatur zum Erleben

11 MÄRZ Der literarische Allgemeinpraktiker Dr. Michael van Orsouw und Bühnen-Tausendsassa Judith Stadlin veranstalten wieder die beliebte Satz&Pfeffer-Lesebühne. Monatlich laden sie Gäste ein, um selbstverfasste, kurze, erfrischende Texte vor Publikum vorzutragen – häufig zu aktuellen Themen. Kurzgeschichten, Kolumnen oder Essays, aber auch lyrische Texte, Kurzdramen, Liedtexte oder Songs sind erlaubt. Es dürfen Experimente gewagt werden, die weiterbringen – oder manchmal auch scheitern. Mit Lesebühnen bekommt der künstlerische Prozess ein Stück Öffentlichkeit, bringt Literaturschaffende aus Zug mit Bühnenschaffenden aus der Schweiz und Deutschland zusammen und fördert den Austausch mit dem Publikum.

Als Gäste geladen sind diesmal der bekannte Comedian Jonny Fischer vom Duo Divertimento sowie der Zürcher Slampoet und Kabarettist Simon Chen.

Die Satz&Pfeffer-Lesebühne gastiert diesmal nicht wie üblich im Oswalds Eleven, sondern im nahegelegenen Rathausfoyer beim Fischmarkt in der Zuger Altstadt. (mmb)

➔ zugkultur.ch/ffsNZj

Satz&Pfeffer – Lesebühne

Fr 11. März, 20 Uhr
Rathaus, Zug

Zu hören am Lunchkonzert: Solist:innen vereint zum Bläserquintett. (Bild Alexandra Wey)



MUSIK

Musik zum Zmittag

25 MÄRZ Die Solistinnen und Solisten der Zuger Sinfonietta haben sich für das Lunchkonzert im Frühling zu einem Bläserquintett vereint und spielen Werke von Anton Reicha, Gustav Holst und Carl Nielsen.

Anton Reicha spielte gemeinsam mit Ludwig van Beethoven in der kurfürstlichen Hofkapelle in Bonn – Reicha an der 2. Flöte, Beethoven an der Viola. Später wollte Reicha den genialen Streichquartetten von Beethoven eine Bläservariante entgegenstellen und war Begründer der Bläserquintett-Tradition.

Gustav Holst knüpfte an diese neu entstandene Bläserquintett-Gattung an. Im Quintett op. 14,

das zu seinen Frühwerken gehört, setzte er sich mit Barock, Renaissance und Volkstönen auseinander. Viel mehr von Mozart als von Beethoven inspiriert, macht Niensens einziges bedeutendes Kammermusikwerk für Bläser den Abschluss der Mittagspause. Wohl bekomm's! (mmb)

➔ zugkultur.ch/aY7AkW

Zuger Sinfonietta:

Lunchkonzert Frühling
Fr 25. März, 12.15 Uhr
Reformierte Kirche, Zug

MUSIK

Zug pur in der Galvanik

19
MÄRZ

Slop! feiert in der Galvanik das 25-jährige Bandjubiläum. Zum Geburtstag gibt's nicht nur energiegeladenen Supercharged Punkrock von den Jubilaren selbst, sondern ein Highlight nach dem anderen.

Nach 25 Jahren veröffentlicht die Band endlich ihren ersten Longplayer. Mit einer Videopremiere gibt's auch von den Urgesteinen wieder Neues zu sehen. Neben Slop! gibt's weitere hochkarätige Zuger Bands zu hören. Thin&Crispy erzählen Anekdoten in ihren Songs unterlegt von Rhythmen, die mitreissen. Die Band Vollgas macht die Sensation perfekt. Vollgas haben für ein Special-Showcase zugesagt und kehren für diesen einen Abend mit ein paar ausgewählten Songs zurück auf die Galvanik Bühne. Feinster Deutsch-Punk

von der legendären Zuger Punk Band. Wake schliesst den Abend gebührend ab. Mit ihrer energiegeladenen Show und den wunderschönen Melodien in prächtigem Instrumentalgewand sorgen sie für bleibende Erinnerungen. (mmb)

→ zugkultur.ch/NumJyR

25 Jahre Slop!
Jubiläumsparty
Sa 19. März, 20 Uhr
Galvanik, Zug

MULTIMEDIA

Wanderlust wecken

27
MÄRZ

Wanderland Schweiz brachte den Fotografen Corrado Filipponi von Winterthur aus zu Fuss auf 1000 Kilometern quer durch die ganze Schweiz. Als Wege dienten ihm die bekannten nationalen Routen, die durch unser Land führen. Dabei überquerte er diverse Pässe und überwand 38 000 Höhenmeter.

Filipponis Reise beginnt vor seiner Haustür in Winterthur, von wo er zuerst via Tösstal und Toggenburg zum Startpunkt der Via Alpina, nach Vaduz im Fürstentum Liechtenstein, wandert. Sie endet auf dem Rücken des Jura-Höhenwegs, einer weiteren National-Route, die ihn unter anderem via Creux du Van und Chaseral zurück nach Winterthur führt.

Corrado Filipponi berichtet wie gewohnt unterhaltsam und witzig von seiner wochenlangen Reise quer durchs Wanderland Schweiz. Eine Multivision-Reportage, welche die Schönheit der Schweiz aus nächster Nähe zeigt. Filipponi lässt die Zuschauenden mit seinen Augen das Land erkunden und inspiriert damit wohl so einige, die Schweiz bald selber zu erkunden. (mmb)

→ zugkultur.ch/ENXYxw

Multivision: Wanderland Schweiz
So 27. März, 16 Uhr
Lorzensaal, Cham

Selbstironisch: Hazel Brugger. (Bild Peter Hauser)



THEATER

Kennen Sie diese Frau?

24–25
MÄRZ MÄRZ

Hazel Brugger ist nicht nur bekannt geworden, sondern auch erwachsen: Mittlerweile ist

Deutschlands «Beste Komikerin 2020» Hausbesitzerin, Ehefrau und Mutter. Aber der Lockdown hat auch bei Hazel Spuren hinterlassen. Die deutsch-amerikanische Schweizerin muss sich im Chaos zwischen Youtube-Shitstorms, eigener Firma, älter werdenden Eltern und bankrotten Künstlerkolleg:innen immer wieder die Frage stellen: Was will ich eigentlich wirklich – und inwiefern ist das weiblich? In der neuen Show «Kennen Sie diese Frau?» nimmt das Multitalent bei ihren unterhaltsamen Betrachtungen des Alltags wieder mal kein Blatt vor den Mund.

Gross geworden in der Schweizer Poetry-Slam-Szene, ist Hazel Brugger von den grossen Comedy-Bühnen heute nicht mehr wegzudenken. Doch nicht nur die Kunst des gesprochenen Wortes beherrscht sie perfekt; die Zürcherin machte sich auch als Kolumnistin einen Namen. Ausserdem ist sie regelmässiger Gast in der «Heute-Show» des ZDF und ist mit eigenem Youtube-Kanal und Podcast auch in den sozialen Medien aktiv. Die umtriebige Dame zeichnet sich insbesondere durch ihre Schlagfertigkeit und ihren Humor aus. (mmb)

→ zugkultur.ch/qjAhtk

Hazel Brugger – Kennen Sie diese Frau?
Do 24. März, 20 Uhr
Fr 25. März, 20 Uhr
Theater Casino, Zug

Raus aus dem Nebel und rein ins Wanderland Schweiz. (Bild Corrado Filipponi)



THEATER

Windenergie mit Zukunft?

12
MÄRZ

Schön&gut sind Anna-Katharina Rickert und Ralf Schlatter. Seit 2003 stehen sie mit ihrem poetischen und politischen Kabarett auf den Kleinkunsthöfen der Deutschschweiz und zeigen im März ihre aktuellste Produktion «Aller Tage Abend» in Oberägeri.

Gemeindepräsident Kellenberger ist am Rotieren. Auf der Schönmatte, hoch über Grosshöchstetten, liegt heute die Zukunft in der Luft: Drei wuchtige Windräder. Das Volk hat er mit Würsten und Aktien so gut wie im Sack, wäre da nicht eine ominöse Aktivistin, die drauf und dran ist, ihm den Wind aus den Rädern zu nehmen ...

Neben Wortwitz und Gesang wird dem Publikum auch geistreiche Satire geboten – ein Abend mit grenzenloser Fantasie. (sb)

➔ zugkultur.ch/CGsV5i

schön&gut
«Aller Tage Abend»
Sa 12. März, 20 Uhr
Musik- und Theatersaal
Hofmatt, Oberägeri

MUSIK

Chamäleon musiziert wieder

27
MÄRZ

Das Ensemble Chamäleon gastiert in der Gewürzmühle Zug und sorgt für einen stimmungsvollen Sonntagnachmittag.

Sowohl das Klaviertrio in a-Moll von Peter Tschaikowski als auch Arvo Pärts 1992 entstandenes Mozart-Adagio für Klaviertrio wurden verstorbenen Freunden der beiden Komponisten gewidmet. Emotional ansprechende Klänge also. Umrahmt wird Pärt von zwei Werken aus der Zeit um 1800: dem reizenden Allegretto für Klaviertrio, das Beethoven 1812 der zehnjährigen Tochter von Antonie Brentano schenkte, und dem A-Dur-Trio aus Joseph Haydns Londoner Klaviertrios von 1794/95, in denen er erstmals die Klangmöglichkeiten der grösseren und klangvolleren englischen Hammerflügel seiner Zeit ausprobierte. (mmb)

➔ zugkultur.ch/ME13cY

Konzert:
Ensemble Chamäleon
So 27. März, 17 Uhr
Gewürzmühle, Zug

LITERATUR

Ernst und Humor

25
MÄRZ

Arno Camenisch erzählt in seinem neuen Roman «Der Schatten über dem Dorf» von einem kleinen Ort in Graubünden, der von einer Tragödie überschattet wird. Die Tragödie geschah eineinhalb Jahre, bevor der Erzähler auf die Welt kam. In einem berührenden Ton und mit grosser Klarheit erzählt Arno Camenisch vom Leben und vom Tod und von den Menschen, die von uns gingen und die wir weiter im Herzen tragen. Es ist ein Buch über den Umgang mit Verlust und das Vergehen der Zeit, und es ist ein Buch über die Zuversicht, dass mit dem Frühling die Sonne wieder ins Leben zurückkehrt. Es ist Arno Camenisch persönlichstes Buch.

Camenischs Lesungen sind ein Erlebnis und erwecken seine Geschichten zum Leben. Gekonnt schafft er es, einem ernstesten Thema mit viel Humor und Schalk gegenüberzutreten und die Zuhörenden in den Sog seiner Geschichten und Gedanken zu ziehen. Er wird musikalisch begleitet von Roman Nowka. (mmb)

➔ zugkultur.ch/pUr3gC

Arno Camenisch liest in der Rathus-Schüür
Fr 25. März, 20.15 Uhr
Rathus-Schüür, Baar

Starkes Ensemble: Die Spieler:innen des Theaters Hora. (Bild Planet Hora/Heta Multanen)



THEATER & TANZ

Raum für Experimente

11
MÄRZ

Zur dritten «Mittendrin»-Veranstaltung ist das Ensemble des Theater Hora zu Gast in der Chollerhalle und präsentiert eine Momentaufnahme seines dreiwöchigen Labor-Workshops.

Das Theater Hora ist ein professionelles Theater von und mit Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Das Schweizer Ensemble tourt durch die ganze Welt. Nun macht es halt in Zug und gewährt Interessierten Einblick in das Arbeitsergebnis eines dreiwöchigen Schauspiel-Workshops mit Florentine Krafft. Charaktere und Räume werden geschaffen – ganz im Zeichen der Verwandlung. Es wird einmalig spektakulär!

Das Labor ist der Grundbetrieb von Theater Hora. Hierbei treffen Gastkünstler:innen und

das Hora-Ensemble aufeinander und fokussieren sich auf die Entwicklung neuer Arbeitsweisen und die gemeinsame künstlerische Arbeit. Ohne Druck und im geschützten Rahmen. Perfekt zum Ausprobieren.

Die Veranstaltungsreihe «Mittendrin» der Chollerhalle Zug schafft Raum für spartenübergreifende Kulturhappen und die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Wandel. (mmb)

➔ zugkultur.ch/QypsNu

Mittendrin: Theater Hora Labor
Fr 11. März, 19 Uhr
Chollerhalle, Zug

Buchtipps von Zuger Bibliotheken

Noch sind die Tage kurz, die Abende lang und das Wetter doch öfter mal grau. Die perfekte Zeit also, um sich mit einem guten Buch in den eigenen vier Wänden zu verschanzen und in andere Welten einzutauchen.

Wir freuen uns, eine weitere Ausgabe der persönlichen Buchtipps von Mitarbeiterinnen der Zuger Bibliotheken zu präsentieren. Sie erzählen uns, warum sie sich für das vorgestellte Buch entschieden haben, was sie gepackt hat und wie es sich liest.

Dieses Mal bieten die Buchempfehlungen viele Denkanstösse. Sei es dazu, wie man mit Kindern über das Thema Demenz spricht, wie die Sesshaftigkeit das menschliche Dasein verändert hat oder warum das Alleinsein richtig gut sein kann.

Lass dich von der Buchbegeisterung der Autorinnen anstecken! Stöbere in deiner Lieblingsbibliothek und finde eine passende Lektüre für gemütliche Abende oder einen langen Sonntag. Wir wünschen viel Lesevergnügen. (mmb)

Eva Rechsteiner empfiehlt ein berührendes Familiendrama. (Bild PD)



BIBLIOTHEK MENZINGEN, EVA RECHSTEINER

Eine Familie gerät in Schiefelage

Ein verlängerter Sommer, ein Häuschen auf einer kleinen Insel in den finnischen Schären und eine kleine Familie: Dies tönt sehr idyllisch, doch es wird schnell klar, dass dem nicht so ist. Etwas sehr Prägendes muss geschehen sein; zu sehen an Emmas grosser Narbe am Kopf, zu spüren an der Spannung in der Luft.

Emma war als Fotografin oft in Kriegsgebieten unterwegs und stets auf der Suche nach dem perfekten Bild. Privat ein Lebemensch, hatte sie ihre Emotionen zu den traurigen Geschehnissen vor Ort stets gut verdrängen können. Bis sie Mutter wurde und die Fassade zu ihrem Innersten zu bröckeln begann – aber das war noch im alten Leben.

Eingeholt von der Vergangenheit

Jetzt erwacht sie jeden Morgen mit heftigen Kopfschmerzen und ist froh um die früher verschmähte Einsamkeit auf der Insel. Nur an guten Tagen schafft sie es, mit ihrer Tochter Fanni und ihrem Mann Joel etwas Zeit zu verbringen oder ihren Spaziergang um die Insel zu machen. Ihre Gedanken kreisen unaufhörlich.

Sie versucht, sich an die Umstände ihres Unfalls zu erinnern. Zu schaffen machen ihr ebenfalls Joels Distanziertheit und seine unausgesprochenen Vorwürfe.

Wann genau haben sie angefangen, sich auseinanderzuleben? Warum überhaupt hat sie sich damals in diesen ruhigen und häuslichen Mann verliebt? Das absolute Gegenteil von ihr selbst! Warum redet er nicht? Wird sie ihn verlieren? Sorgen um Fanni erleichtern die Situation auch

nicht. Ob sie mehr Zeit mit ihr hätte verbringen sollen? Wie kann sie ihr jetzt noch eine gute Mutter sein, wenn die Schmerzen ihre Tage diktiert? Und dann sind da noch die Bilder, die sie einholen: Menschen aus der Vergangenheit und Verstorbene, die Emma Tag für Tag besuchen und verfolgen.

Joel fällt es schwer, Emmas Zustand zu fassen, sie zu verstehen. Dass sie mit Gespenstern spricht, macht es ihm schwer, sie ernst zu nehmen. Gerne würde er ausbrechen, für ein paar Tage die Insel verlassen. Doch dies scheint unter den aktuellen Umständen unmöglich.

Ungesagtes, Zwischentöne und Feinheit

Viel Unausgesprochenes liegt in der Luft, ist es Rücksicht oder Kapitulation? Oder ist es nur die Unmöglichkeit, den Weg aus dem eigenen Gedankenkarussell und die richtigen Worte zu finden?

Es ist ein sehr stiller Roman. Er berührt und fesselt mit vielen Feinheiten, Zwischentönen und einer grossen Portion Ehrlichkeit. Er ist voller Fragen, voller Einsamkeit und Ängste, voller Hoffnung und Liebe, voller Leben.

➔ winmedio.net/menzingen

«Heute beissen die Fische nicht» von Ina Westman
Roman, Mare Verlag, 2021

Gaby Mattmann empfiehlt's mit Nachdruck. (Bild PD)



BIBLIOTHEK ZUG, GABY MATTMANN

Tröstlich, klug und ehrlich

Ist man eigentlich normal, wenn man alleine lebt (und das auch noch gut findet)? Kann man glücklich ohne romantische Liebesbeziehung sein? Was bedeutet das für einen und für das persönliche Umfeld? Diesen und anderen Fragen geht der deutsche Autor Daniel Schreiber in seinem Essay «Allein» nach. Dabei unterscheidet er zwischen «allein» und «einsam». Seine persönlichen Erfahrungen, gerade auch in Zeiten von Corona als alleinlebender Mann auf sich selber zurückgeworfen zu sein, verwebt er mit Erkenntnissen aus Soziologie, Kulturwissenschaft, Philosophie und Psychologie. Damit bleibt der Text nicht bei der eindimensionalen, zeitlich auf die Pandemie begrenzten Nabelschau, sondern er gibt seinen Gedanken einen weiten Resonanzraum. Dennoch, das gebe ich gerne zu, sind die Passagen, in denen Daniel Schreiber von sich erzählt, besonders spannend und ergreifend.

Nun könnte das Ganze sehr schnell ins Rührselige kippen. Das vermeidet der Autor virtuos. Im schmalen Band geht es denn auch nicht nur ums Alleinsein, sondern um Freundschaften und was diese gerade für alleinlebende Menschen bedeuten. Freund:innen sind so etwas wie Wahlfamilien für ihn. Das Buch erscheint bereits in sechster Auflage und trifft offenbar einen Nerv. Denn in gut einem Drittel der Haushalte in der Schweiz lebt laut Bundesamt für Statistik nur eine Person.

Der Essay von Daniel Schreiber ist berührend, tröstlich, nährend, klug und in einer poetischen, eleganten Sprache geschrieben. Nachdrücklich empfohlen.

→ bibliothekzug.ch

«Allein» von
Daniel Schreiber
Essay, Hanser Berlin, 2021

BIBLIOTHEK HÜENENBERG, CORNELIA NEUNER-JEHLE

Ein besseres Leben?

Kirstin Hannahs «Die vier Winde» ist ein tiefgründiges Buch über Heimat, Mut und den Kampf um Gleichberechtigung, das uns zugleich einen Teil der amerikanischen Geschichte näherbringt.

Die scheue Elsa wächst in einer gut betuchten Familie auf. Sie wird von ihren Eltern in die Rolle des schwarzen Schafs gedrängt: Sie sei kränzlich, untalentierte und nicht liebenswert. Unverhofft findet sie in Rafael ihr Glück. Schnell wird Elsa schwanger und lebt fortan mit den beiden Kindern auf der Farm der Schwiegereltern.

In den 30er-Jahren wird die Not auf der Farm immer grösser – die Weltwirtschaftskrise hat Hunderttausende in die Arbeitslosigkeit gestürzt. Zudem drohen Sandstürme, das Land zu zerstören. Viele Farmer verlieren ihre Existenzgrundlage. Rafael hält die verzweifelte Lage nicht mehr aus. Er verlässt die Familie.

Lange wehrt sich Elsa, den Wanderarbeitern zu folgen, und kämpft um ihr Zuhause. Doch als ihr Sohn schwer erkrankt, beschliesst auch Elsa sich Richtung Westen aufzumachen. In Kalifornien erhofft sie sich Arbeit und ein neues Heim für ihre Familie. Schnell merkt sie jedoch, dass aus allen vier Winden Wanderarbeiter heran-

getrieben werden, die von den Einheimischen diskriminiert und ausgenutzt werden. Ihr Traum eines besseren Lebens wird zum Albtraum. Doch Elsa gewinnt im Verlauf der Geschichte an Stärke und Selbstvertrauen, und kämpft für ihre Familie.

Hannah schreibt diese berührende Geschichte in einem bildgewaltigen und gefühlvollen Erzählstil. Sie schafft es eindrücklich, die Not und die Verzweiflung der Menschen in der Zeit der Grossen Depression Amerikas und während einer riesigen Umweltkatastrophe darzustellen.

Die Charaktere der Protagonisten sind detailliert gezeichnet, sie wirken lebendig und authentisch. Hannah baut eine packende Spannung auf, die bis zum Ende anhält. Trotz der tragischen Geschehnisse in der Geschichte bleibt die Hoffnung immer das tragende Element.

→ winmedio.net/huenenberg

«Die vier Winde» von
Kirstin Hannah
Roman, Aufbau Verlag, 2021

BIBLIOTHEK ROTKREUZ, FABIENNE ELMIGER

Nicht vergessen!

In der Schweiz leben rund 146 500 Menschen mit Demenz, jährlich kommen über 30 000 Neuerkrankungen dazu. Die Krankheit stellt eine grosse Herausforderung für das gesamte Umfeld dar – auch für die Jüngsten unter uns.

Mit «Dich vergesse ich nie» haben Rachel Ip und Laura Hughes ein Bilderbuch geschaffen, welches sich kindgerecht diesem schwierigen Thema widmet.

Da ist Amelie, das kleine Mädchen, das manchmal etwas vergesslich ist. Ganz besonders dann, wenn sie sich in ihrer Fantasiewelt verliert.

Mit ihr unterwegs ist ihre Oma. Oma vergisst ganz viel unwichtige Dinge, aber leider immer öfter auch ganz wertvolle Sachen, nämlich schöne Erinnerungen.

Tief im Wald finden die beiden das Zuhause der Erinnerungen. Ein wunderschöner bunter Ort mit vielen Zimmern, in denen man alles findet, was je vergessen wurde. Amelie und Oma finden Omias Zimmer: Es ist riesig! So viele vergessene Erinnerungen wohnen da drin. Momente voller Glück, die aus ihrem Kopf verschwunden sind.

Eine Krankheit kindgerecht erklärt

Obwohl es sich um ein trauriges Thema handelt, besticht das Buch mit den vielen bunten Bildern. Man spürt die Liebe und die Fröhlichkeit zwischen den beiden – trotz der schlimmen Krankheit von Oma. Ganz hinten im Buch wartet eine Seite mit Tipps für Kinder im Umgang mit demenzkranken Menschen.

Ein Bilderbuch, das betroffenen Familien Trost schenkt und Kindern erklärt, dass Liebe stärker ist als das Vergessen.

→ winmedio.net/rotkreuz

«Dich vergesse ich nie» von
Rachel Ip & Laura Hughes
Bilderbuch, Ravensburger
Verlag, 2021

Kinderbuchtipps von Fabienne Elmiger. (Bild PD)



MEDIOTHEK FACHSTELLE BKM, MARTINA SCHNEIDER

Spannender Blick auf die Evolution

Carel van Schaik und Kai Michel stellen in ihrem Buch einen Sinnzusammenhang aus der Anthropologie und Evolution mit biblischen Texten her und lesen die Bibel als Protokoll der menschlichen kulturellen Evolution. Sie verorten die entscheidende grundlegende Veränderung der

Gesellschaftsstruktur in der neolithischen Revolution, vor gut 10 000 Jahren, als die Menschen begannen, sesshaft zu werden. Der Bericht über die Vertreibung aus dem Paradies im Buch Genesis nimmt nach Meinung der Autoren diesen Veränderungsprozess auf, obwohl er erst viele tausend Jahre später geschrieben wurde.

Da sich die erste Natur bis heute nicht an die «neue» Lebenssituation der Sesshaftigkeit angepasst hat, sind die gleichen Probleme nach wie vor relevant und so faszinieren die biblischen Geschichten bis in die Gegenwart.

Das Buch liest sich leicht und flüssig, die Sprache ist gut verständlich und die Argumentationen schlüssig aufgebaut. Sie fordern den/die Leser:in heraus, sich immer wieder in Bezug auf Weltbild, Menschenbild und Religiosität neu zu positionieren. Eine Bereicherung für alle, die dazu bereit sind.

➔ fachstelle-bkm.info/netbiblio

Martina Schneiders Tipp fordert heraus. (Bild PD)



Sesshaftigkeit behagt uns nicht immer

Ihrer Argumentation legen sie zugrunde, dass der Mensch drei Naturen besitzt. Die erste Natur sind unsere angeborenen, genetisch verankerten Gefühle, Reaktionen und Vorlieben. Diese nimmt der Mensch als Intuition oder Bauchgefühl wahr. Die zweite Natur sind tradierte, in früher Kindheit verinnerlichte Gewohnheiten und Konventionen. Sie liefern kulturelle Lösungen für veränderte Gesellschaftsstrukturen und damit verbundene Probleme. Die dritte Natur basiert auf der vernünftigen Analyse der Welt, die Vernunftnatur also. Wenn unsere erste Natur im Widerspruch zur zweiten oder dritten steht, kommt es zu sogenannten Mismatch-Phänomenen. Wir fühlen uns unbehaglich. Den Autoren zufolge handeln viele biblische Geschichten von solchen Mismatch-Situationen, die ihren Ausgang in der veränderten Gesellschaftsstruktur durch die Sesshaftigkeit haben.

«Das Tagebuch der Menschheit – Was die Bibel über unsere Evolution verrät» von Carel van Schaik & Kai Michel
Sachbuch, Rororo, 2021

BIBLIOTHEK BAAR, EVA SCHÄR

Queen des Ungesagten

Aufmerksam auf dieses Buch wurde ich durch eine spannende Rezension, die von einem einmaligen Leseerlebnis sprach. Das Buch stand lange auf der «New York Times»-Bestsellerliste, war in den USA 2020 das meist besprochene Buch und die 31-jährige Autorin war Studentin bei Zadie Smith.

Das Buch hat eine tragisch-komische Komponente und liess mich sofort staunen. Einerseits ist die 23-jährige Protagonistin, die Afroamerikanerin Edie aus Bushwick, Brooklin, geistig sehr unabhängig und scharfsinnig, andererseits hat sie immer zu wenig Geld und sie muss sich kreativ und anspruchslos arrangieren, damit sie ihren Lebensunterhalt finanzieren kann. Eigentlich hat sie Kunst studiert und möchte malen, doch ihre prekären Lebensumstände lassen dies nicht zu.

Unkonventionelle Lebensweise

Edie beginnt eine Affäre mit dem viel älteren Eric und nach einer Zufallsbegegnung mit Rebecca, der Frau von Eric, entschliesst sich diese, dass Edie vorübergehend zu ihnen einziehen soll. Schräg? Ja, aber auch sehr lustig! Die Beziehung zu Erics Familie, die durch die Adoptivtochter und Rebecca, der Ehefrau, dominiert wird, fun-

giert wie ein Katalysator für alle kommenden Episoden und Edie stellt sich vielen verdrängten Geschehnissen, die schockierend realistisch beschrieben sind.

Persönliche Leseempfehlung

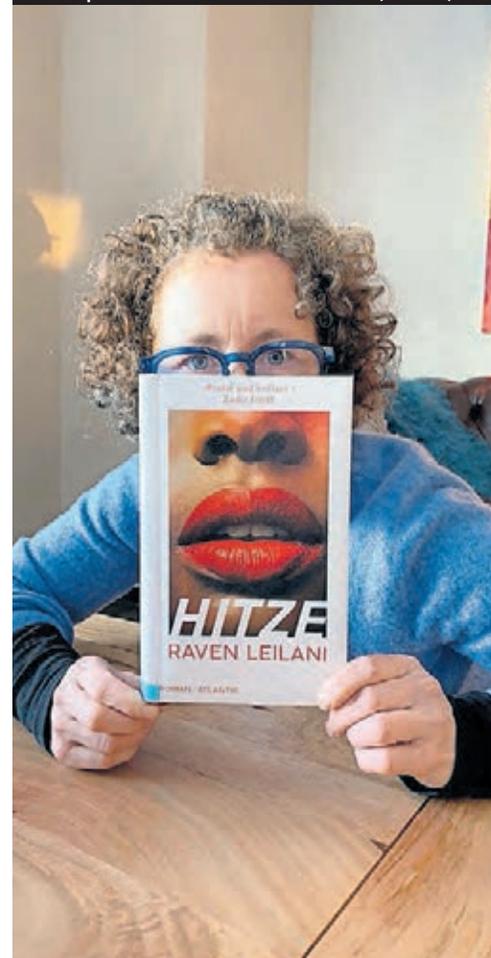
Mir hat der ungeschminkt schöne Schreibstil gefallen. Die Auslassungen, zu denen die Autorin fähig ist, eröffneten mir ein ganz neues Leseerlebnis. Sie schafft es, Unbewusstes anklingen zu lassen. Raven Leilani mutet der Leserin, dem Leser viel zu und lässt vieles geschehen. Es gibt keine künstliche Dramatik und es passieren unvergessliche Situationen, deren Bilder sich mir eingebraunt haben. Die Sprache ist poetisch, erfrischend, offen und ehrlich.

In meinen Augen eine fordernde Lektüre mit hohem Spassfaktor und einem eindrücklichen Leseerlebnis.

➔ bibliothek.baar.ch

«Hitze» von Raven Leilani
Roman, Atlantik Verlag, 2021

Hatte Spass bei der Lektüre: Eva Schär. (Bild PD)





Museum Burg Zug

So macht Geschichte Freude!



Sonderausstellung

BRAUN. VIEH. ZUCHT. Nix Natur, alles Kultur

7. April bis 4. Dezember 2022

Heutige Kühe sind das Ergebnis von jahrtausendelanger Rinderhaltung und Viehzucht. Waren einst optische Merkmale für die Zucht wichtig, liegt heutzutage der Fokus auf den Genen. Die Ausstellung zeigt, wie die Kuh zu dem geworden ist, was sie ist und richtet sich an Familien, an Kuhliebhaberinnen, an Rinderskeptiker und an Züchterinnen.

Sonntag, 6. März

14 h | CHF 10

NEW: English tour to the permanent exhibition

Sonntag, 13. März

11 h | 13 h | 15 h | CHF 15 | Kinder gratis | ab 5 Jahren | Platzzahl beschränkt

Grosselternntag

Egal ob Einhörner, Löwen, Steinböcke, Windhunde oder ein exotisches Gürteltier, wir haben sie alle! Geschichte, Kurzführung und Basteln

Sonntag, 27. März

15 h | CHF 15 | Kinder gratis | ab 5 Jahren | Platzzahl beschränkt

Erlebnisführung für Familien

Interaktiver Rundgang für Kinder mit Schauspiel in der Dauerausstellung

Wir freuen uns, Sie wieder durch die Ausstellungen zu führen.

Weitere Infos über Veranstaltungen während der Pandemie finden Sie unter www.burgzug.ch



Eintritt frei bis 16 Jahre und an jedem ersten Mittwoch im Monat

Museum Burg Zug | Kirchenstrasse 11 | 6300 Zug | T 041 728 29 70
DI bis FR 14 h–17 h | SA und SO 10 h–17 h | MO geschlossen

3. Abo-Konzert

Bayreuth in Cham

Sa, 19. März 2022

19.30 Uhr, Lorzensaal Cham

Zuger Sinfonietta

Daniel Huppert, Leitung

Nadine Weissmann, Mezzosopran

Werke von Wagner und Brahms

Konzerteinführung um 18.30 Uhr

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF

www.zugersinfonietta.ch

Theater Casino Zug, Kartenverkauf

Artherstrasse 2-4, 6300 Zug

karten@theatercasino.ch, 041 729 05 05



zuger sinfonietta

GÄNSE HAUT

März

MI 02. 19:45	Keynote Jazz	Jazz
FR 04. 19:00	Next Generation Talents	Musik
FR 04. 20:00	Wenn wir nur ein Leben hätten PREMIERE Zeitgenössischer Tanzverein Company Karwan Omar	Tanz
MI 09. 20:00	Michael Elsener im Bett mit ... Sandra Studer	Comedy / Talkshow
FR 18. 20:00	Tribute to Woodstock 50 Jahre Peace and Music	Musical
SO 20. 18:00	Wagner: Klassik neu entdecken mit der Zuger Sinfonietta	Klassik



MI 23. 20:00 **Ballett Theater Basel**
Bliss / Salt Womb Tanz

DO 24. 20:00	Hazel Brugger Kennen Sie diese Frau?	Comedy
FR 25. 20:00	Hazel Brugger Kennen Sie diese Frau?	Comedy
SO 27. 19:00	Tonkunst Schwiizer Musig	Musik
DI 29. 20:00	English Stand-up Comedy	Comedy

APRIL

MI 06. 19:45	Keynote Jazz	Jazz
SA 09. 20:00	Les Talens Lyriques Conversations galantes	Barockmusik
SO 10. 15:00	Silberbux Spure im Sinn	Kinderkonzert
DI 26. 20:00	English Stand-up Comedy	Comedy

Mai

MI 04. 19:45	Keynote Jazz	Jazz
--------------	---------------------	------



MI 04. 20:00	Steps: Needcompany Probabilities of Independent Events	Tanz
DO 05. 20:00	Steps: Needcompany Probabilities of Independent Events	Tanz
SA 07. 20:00	MUMMENSCHANZ 50 Years	Maskentheater
SO 08. 15:00	MUMMENSCHANZ 50 Years	Maskentheater
MI 11. 20:00	Steps: Portraits in Otherness Drei Tanzsoli	Tanz
12. – 15.	Tanzfest	Tanz
MI 18. 20:00	Bodo Wartke Wandelmut	Klavierkabarett

Juni

MI 01. 19:45	Keynote Jazz	Jazz
FR 03. 20:00	Sofa-Konzert Säntis trifft das Reich der Mitte	Klassik
FR 01.	Sommerfest	



VIEL JAZZ VOM 31. MÄRZ BIS 2. APRIL 2022 BURGBACHKELLER ZUG



DONNERSTAG, 31. MÄRZ, 20.00 UHR

GALEGA_OPTICKLE

FEAT. JULIAN SARTORIUS

EIN SINNESRAUSCH AUS KLANG UND BILD

Jan Galega Brönnimann, bassclarinet, kontra altoclarinet, electronics;
Julian Sartorius, percussion; Optickle, live visuals

FREITAG, 1. APRIL, 20.00 UHR

MAREILLE MERCK, LARUS

ATMOSPHERISCHER GITARRENJAZZ

Mareille Merck, guitar & composition; Florian Bolliger, double bass;
Janic Haller, drums

FREITAG, 1. APRIL, 21.30 UHR

MICHAEL FEHR / RICO BAUMANN

MUSIKALISCH-LITERARISCHE PERFORMANCE

Michael Fehr, vocals, drums; Rico Baumann, drums, piano

SAMSTAG, 2. APRIL, 20.00 UHR

BÄNZ OESTER & THE RAINMAKERS

GRENZÜBERSCHREITENDER ZEITGENÖSSISCHER JAZZ

Javier Vercher, tenorsaxophon; Afrika Mkhize, piano;
Ayanda Sikade, drums; Bänz Oester, bass

SAMSTAG, 2. APRIL, 21.30 UHR

DAVID HELBOCK'S RANDOM/CONTROL

GENUSS FÜR OHR UND AUGEN

David Helbock, p, elec, perc; Johannes Bär, trp, flgh, sousaph, tub, alph,
beatbox, didg, elec, perc; Andreas Broger, sax, cl, bcl, fl, voc, perc

.....
EINTRITTSPREISE

Donnerstag: CHF 26.00, für Mitglieder und Gönner CHF 16.00

Freitag / Samstag: CHF 38.00, für Mitglieder und Gönner CHF 25.00

Festivalpass (nur an der Abendkasse erhältlich):

CHF 62.00, für Mitglieder und Gönner CHF 40.00

.....
VORVERKAUF KONZERT-TICKETS

www.burgbachkeller.ch

Kartenverkauf Theater Casino Zug, Artherstrasse 2-4, Zug

MO bis FR, 10.00 bis 12.30 Uhr, Tel. 041 729 05 05; karten@theatercasino.ch
.....

.....
MITGLIEDSCHAFT VIEL JAZZ

Einzelmitglied CHF 50.00, Paarmitglieder CHF 90.00
.....

Zuger Zeitung

**Lieber Herr Zimmermann, liebe Frau Bianchi, lieber Herr Thaler,
liebe Frau Schmidheiny, lieber Herr Mächler, liebe Frau Bergmann,
lieber Herr Manetsch, liebe Frau Seematter, lieber Herr Neukom:**

In Zukunft wird luzernerzeitung.ch so persönlich wie noch nie.

Machen Sie es persönlich. Mit Ihrem luzernerzeitung.ch/medienlogin

Luzerner
Zeitung

Zuger
Zeitung

Nidwaldner
Zeitung

Obwaldner
Zeitung

Urner
Zeitung

abo+

In der Sonderausstellung sind Kunstwerke aus 40 000 Jahren zu sehen. (Bild Res Eichenberger)



BRAUCHTUM & GESCHICHTE

Jagen oder gejagt werden?

30–19
JAN JUN

Ob gewaltiges Mammut, pfeilschnelle Gazelle oder winzige Fliegenlarve, Tiere dienen seit der Altsteinzeit als Modelle für Bilder und Skulpturen. Die Ausstellung «verehrt und gejagt – Inszenierung der Tiere seit der Steinzeit» gibt Einblick in die Vielfalt der ur- und frühgeschichtlichen Tierdarstellungen und zeigt auf, wie sich der Umgang mit den Tieren wandelt (siehe auch unsere Januar/Februar-Ausgabe #86). Zu sehen sind Funde aus der Schweiz und dem umliegenden Ausland, von der Steinzeit bis zum frühen Mittelalter.

Ambivalente Beziehung

In der Art der Darstellung spiegelt sich das wechselvolle Verhältnis des Menschen zum Tier. Manchmal stellen Tiere eine unkontrollierbare Bedrohung dar, dann wieder verkörpern sie Reichtum und Wohlergehen. Mal ist der Mensch der Gejagte, mal das Tier, und oft profitieren beide Seiten von einer Allianz. (sb)

➔ zugkultur.ch/W857JX

Verehrt und gejagt

30. Januar bis 19. Juni,
Di-So, 14-17 Uhr
Museum für Urgeschichte(n), Zug

Ausstellungen März



Baar

BAHNHOFPLATZ BAAR
Kunstkabine: Die Gründung der Baarer Fasnacht
bis 13.5.

Führung: 6.3., 14 Uhr

GALERIE BILLING BILD

Quido Sen
bis 3.4., Mo/Do/Fr 14-18,
Sa 10-16 Uhr

Claude Seeberger

bis 3.4., Mo/Do/Fr 14-18,
Sa 10-16 Uhr
Gespräch mit Omlin, Seeberger
und Sen: 13.3., 14.30 Uhr

MÜLLER RAHMEN

Fasnachtsfiguren
bis 2.3., Di-Sa 9-12,
Di-Fr 14-18.30 Uhr

MÜLLER RAHMEN

**M. Seeberger, R. Kischel,
D. Züsi: Bilder und Skulpturen**
bis 31.3., Di-Sa 9-12,
Di-Fr 14-18.30 Uhr

Z-GALERIE

Urs J. Knobel – So nah, so fern
Vernissage: 5.3., 16-19 Uhr
6.3.-9.4., Mi-Fr 15-18,
Sa-So 11-14 Uhr

Unterägeri

LAKESIDE GALLERY

Felix Kindelán – Angekommen
bis 12.3., Do-Fr 14-18,
Sa 10-12 Uhr

Zug

GEWÜRZMÜHLE

Art'n-Brunch
6.3., 10-17 Uhr

FOTOFORUM ZUG

Patrick Hürlimann – Crypto
Vernissage: 3.3., 18.30-20 Uhr
1.3.-30.4., 6-24 Uhr

GALERIE URS REICHLIN

**Annette Schröter –
Scherenschnitte**
bis 12.3., Mi 10.15-18.15,
Do 10.15-21, Fr 10.15-18.15,
Sa 10.15-16.15 Uhr

GALERIE CARLA RENGGLI

Lorenz Spring – Berge
bis 26.3., Mi-Fr 14-18,
Sa 10-16 Uhr

KUNSTHAUS ZUG

**Alles und Nichts – Japan und die
moderne Kunst bis heute**

Führung: 13.3., 10.30-12 Uhr
Kunst über Mittag:
8./22./29.3., 12.15-12.45 Uhr
Künstlergespräch mit Bernhard
Schobinger: 9.3., 18-19 Uhr
Gespräch mit N. Brantschen SJ:
27.3., 14-15.30 Uhr
bis 18.4., Di-Fr 12-18,
Sa-So 10-17 Uhr

MUSEUM BURG ZUG

Dauerausstellung
English Tour: 6.3.: 14-15 Uhr
Grosselternntag, Workshops:
13.3., 11/13/15 Uhr
Di-Fr 14-17, Sa-So 10-17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)

Verehrt und Gejagt
Führung: 10.3., 18.30 Uhr
Kindernachmittag: 16.3.,
14.30 Uhr, 3-6J., mit Anmeldung
Vortrag von M. Schäfer (Aula
Wilhelm-Gebäude): 23.3., 19 Uhr
bis 19.6., Di-So 14-17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)

Reise in die Vergangenheit
Vortrag Zuger Archäologie &
Bauforschung (Aula Wilhelm-
Gebäude): 27.3., 15 Uhr
Di-So 14-17 Uhr

THOMSON GALLERY

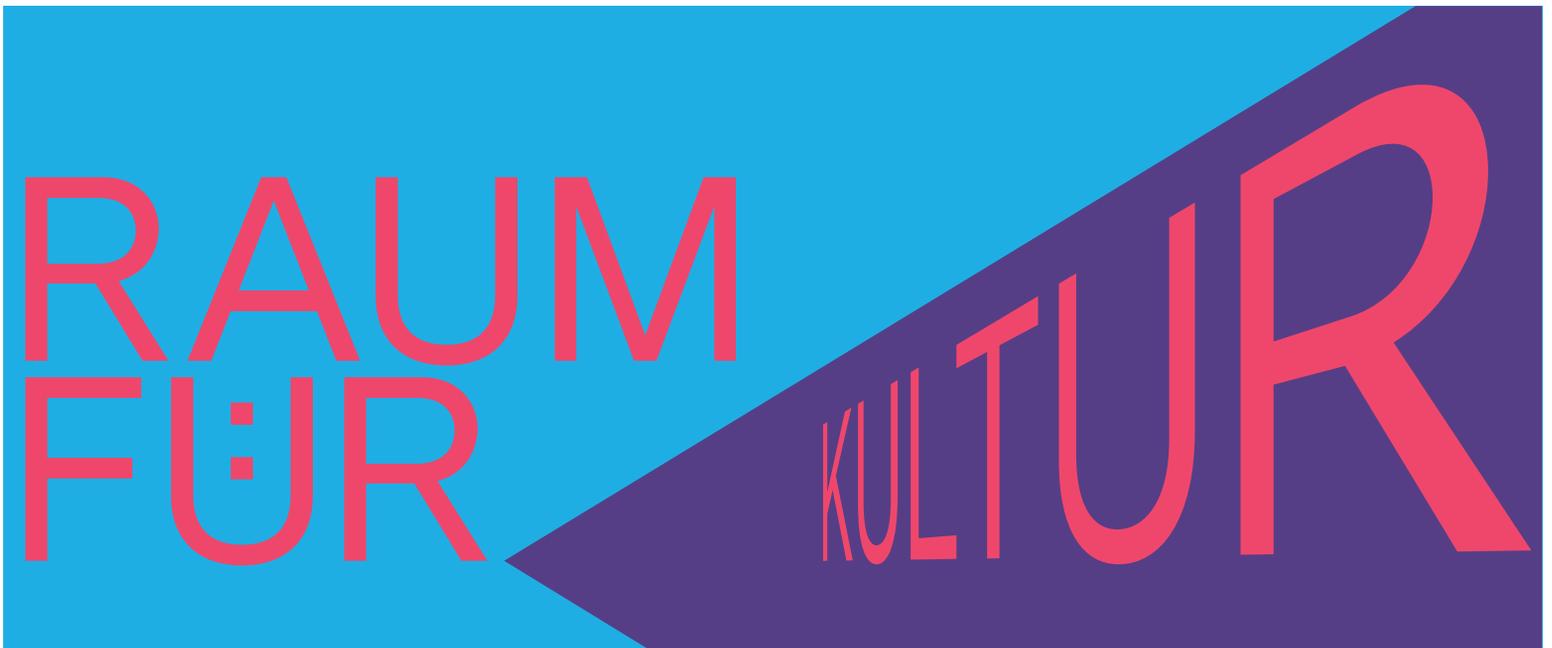
Artprize Ausstellung
bis 12.3., Mo-Di, Do-Fr 9-18 Uhr



Werde Mitglied der
IG Kultur Zug

Neue Kulturstrategie 2022-2032

Die Stadt Zug verfügt über ein facettenreiches Kulturangebot. Höchst engagierte Kulturschaffende, Kulturstiftungen und -institutionen sowie Veranstalterinnen und Veranstalter gewährleisten ein reichhaltiges Angebot für das interessierte Publikum aus der ganzen Region. Um das kulturelle Angebot auf diesem Niveau, aber auch in seiner Vielfalt zu erhalten sowie qualitativ weiterzuentwickeln, muss die städtische Kulturpolitik an neue gesellschaftliche Bedingungen und Herausforderungen angepasst werden.



Zug soll sich als Kulturstadt, als urbaner Raum im Spannungsbogen zwischen Tradition und einem lebendigen Ort der zeitgenössischen Kulturproduktion festigen können. Die in der Strategie definierten Ziele und Massnahmen zur Entwicklung der städtischen Kulturlandschaft basieren auf den Grundsätzen der kulturellen Teilhabe für alle, Chancengerechtigkeit, Transparenz und Verbindlichkeit. Die langfristige, nachhaltige und zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Kulturlandschaft ist von Flexibilität und Dynamik geprägt und wird stets von neuem zu kritischer Betrachtung und Überprüfung einladen, auffordern und dadurch offen bleiben für eine laufende Anpassung der Ziele und Massnahmen. Die neue Kulturstrategie des Stadtrates richtet sich sowohl an die Politik, Kulturakteure

und -akteurinnen wie auch an die interessierte Bevölkerung. Sie wurde mittels breit angelegtem, partizipativen Prozess weiterentwickelt, wobei sämtliche Bevölkerungsschichten bis hin zu Kindern und Jugendlichen involviert wurden.

Bedürfnisse und Erwartungen werden am Vernetzungsanlass abgeholt

Aus dem Mitwirkungsprozess ging das Bedürfnis nach günstigem und niederschwellig nutzbarem Raum klar hervor. «Das Fehlen von Räumen ist struktureller Art. Es müssen nachhaltige Lösungen für künftige Strategieumsetzungen gefunden werden. Diese können sich nur mit einer departementsübergreifenden Planung und zusammen mit der Privatwirtschaft ergeben», ist die Einschätzung von Iris Weder, Leiterin Abteilung Kultur. Lösun-

gen müssen gemeinsam gefunden werden. Deshalb plant die Stadt Zug am 30. März in der Chollerhalle einen Vernetzungsanlass, an dem die spezifischen Erwartungen und Bedürfnisse in Bezug auf das Raumangebot sowie dessen Stärken und Schwächen mit der interessierten Bevölkerung und den Kulturschaffenden diskutiert und in verschiedenen Workshops herausgearbeitet werden. Es sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldung ist via QR-Code möglich.





Gelingt es Kasper und Seppli, Grossmutter's Kaffeemühle zurückzuholen? (Bild Andri Kaufmann)

MUSIK

Eine musikalische Gaunerjagd

19
MÄRZ

Der wohl berühmteste Räuber aller Zeiten geht um. Ihm das Handwerk zu legen, hat bisher noch niemand geschafft. Umso mutiger, dass sich Kasper und Seppli genau das in den Kopf gesetzt haben. Der Kinderbuchklassiker von Otfried Preussler macht als musikalisch rasanter Bühnenspass in Unterägeri halt!

Ein Klassiker kommt als Musical zurück

Ausgerechnet die nigelnagelneue Kaffeemühle von Kaspers Grossmutter hat der Hotzenplotz gestohlen. Doch dieses Mal soll er nicht ungeschoren davonkommen. Fest entschlossen machen sich Kasper und Seppli auf die Socken, um den gerissenen Räuber einzufangen. Was mit einem guten Plan beginnt, gerät jedoch bald völlig ausser Kontrolle. Mit viel Wortwitz, pffiffigen Liedern und einer gehörigen Portion Spannung inszeniert Brigitt Maag ein Theatererlebnis für die ganze Familie. (sb)

➔ zugkultur.ch/KqG6RP

De Räuber Hotzenplotz
Sa 19. März, 14 Uhr
Aegerihalle, Unterägeri

Kinder März

Sa 5. März

LITERATUR

Geschichtenzeit

Zug, Bibliothek, 9.30-10, 10.30-11 Uhr

MUSIK

Kammer Solisten Zug:

Kater Caruso kocht

Zug, Pfarreizentrum Gut Hirt, 14-14.45 und 15.30-16.15 Uhr

Sa 12. März

LITERATUR

Creative Bookworm Club

Zug, Bibliothek, 9.30-10.30 und 10.30-11.30 Uhr

So 13. März

GESCHICHTE, KUNST

Grosselternfest im

Museum Burg Zug

Zug, Museum Burg Zug, 11, 13 und 15 Uhr

MUSIK

De Räuber Hotzenplotz

Cham, Lorzensaal, 14-15.10 Uhr

Mi 16. März

GESCHICHTE

Ula und die Tiere

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14.30-16 Uhr

Fr 18. März

LITERATUR

Reime und Fingerspiele (Schweizerdeutsch)

Zug, Bibliothek, 9.30-10 und 10.30-11 Uhr

Sa 19. März

LITERATUR

Chinesische Geschichtenzeit

Zug, Bibliothek, 10.30-11 Uhr

MUSIK

De Räuber Hotzenplotz

Unterägeri, Aegerihalle, 14 Uhr



Abonniere unseren Newsletter

So 20. März

GESCHICHTE

Mit Silber und Messing verziert

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14-17 Uhr

Sa 26. März

LITERATUR

Eltern-Kind-Anlass rund um die Förderung der Sprache im Alltag

Zug, Bibliothek, 9.30-10.30 Uhr

LITERATUR

Kasperli und die Sterne

Rotkreuz, Gemeinde- und Schulbibliothek, 10.30-11 Uhr

LITERATUR

Il était une fois - contes et histoires

Zug, Bibliothek, 14.30-15 Uhr

So 27. März

THEATER

Theater Saft: Der Wunschpunsch

Zug, Theater im Burgbachkeller, 11 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

Erlebnissführung für Familien

Zug, Museum Burg Zug, 15-16 Uhr

Veranstaltungen im März 2022

Auftrittsplattform für Nachwuchstalente **Next Generation Talents**

in Zusammenarbeit mit dem Theater Casino Zug

Trick Bag Band (Klasse Christan Wallner) mit
Lionel Leblois (guit), Nicolas Leblois (p),
Orell Gardi (eb), Henry Butz (dr)

Freitag, 4. März 2022, 19.00 Uhr
Theater Casino Zug, Kleiner Saal

Kommentierte Konzertreihe **Musik verstehen zum Thema «Kitsch»**

«Best of Duo Amstad / Inglin»

Eigenkompositionen und Kommentar von
Linus Amstad, Saxofon und Jonas Inglin, Posaune

Dienstag, 8. März 2022, 20.00 Uhr
Musikschule Zug, Singsaal

Ferienangebot für Jugendliche (10–14 Jahre) **Fliegende Frösche und knarrende Kuchen**

in Zusammenarbeit mit K'werk Zug

Du erstellst einen Animationsfilm und vertonst
diesen selber.

Frühlingsferien, 25.–29. April 2022
K'werk Zug

Es gelten die tagesaktuellen Covid-Schutzmassnahmen

www.musikschulezug.ch



29. Januar bis 18. April 2022

Kunsthhaus Zug



ALLES UND NICHTS

Japan und die moderne Kunst bis heute

Faszination Japan – Die Ausstellung geht den zahlreichen Einflüssen
Japans in der westlichen Kunst seit der Moderne nach.

VERANSTALTUNGEN

Kunst über Mittag

Di, 8. März / Di, 22. März / Di, 29. März, jeweils 12.15–12.45 Uhr

Künstlergespräch mit Bernhard Schobinger

Mi, 9. März, 18–19 Uhr

Führung

So, 13. März, 10.30–12 Uhr

Vortrag von Tadashi Kawamata

Mi, 16. März, 18–19 Uhr, Kath. Pfarramt St. Michael, Kirchenstr. 17, Zug

Eine Einführung in die Welt des Sake

Mi, 23. März, 18.45–20.15 Uhr, Türöffnung 18 Uhr

Begegnung mit Niklaus Brantschen SJ

So, 27. März, 14–15.30 Uhr

Kulturblick Schule



Leto, 49, Künstler und Kulturvermittler, Mollis

«Kultur an der Schule wirkt wie ein Kinderüberraschungsei. Sie macht neugierig und lässt Kinder in nicht alltägliche Welten eintauchen. Gemeinsam mit meiner Partnerin Pia Gabriel führen wir als «Pialetto» Bauprojekte mit Dachlatten durch. Das ist eigentlich sehr simpel – ungefähr so schwierig wie bauen mit Legosteinen. Wir kennen viele Tricks und haben keine Schranken im Kopf, was das Bauen von Objekten aus Dachlatten angeht: Überdachte Liegestühle, Hollywoodschaukeln, überdimensionale Tiere – alles ist möglich! Diese Haltung sprengt die Vorstellungsdimension der Schüler:innen und wirkt als Booster ihrer Selbstwirksamkeit.

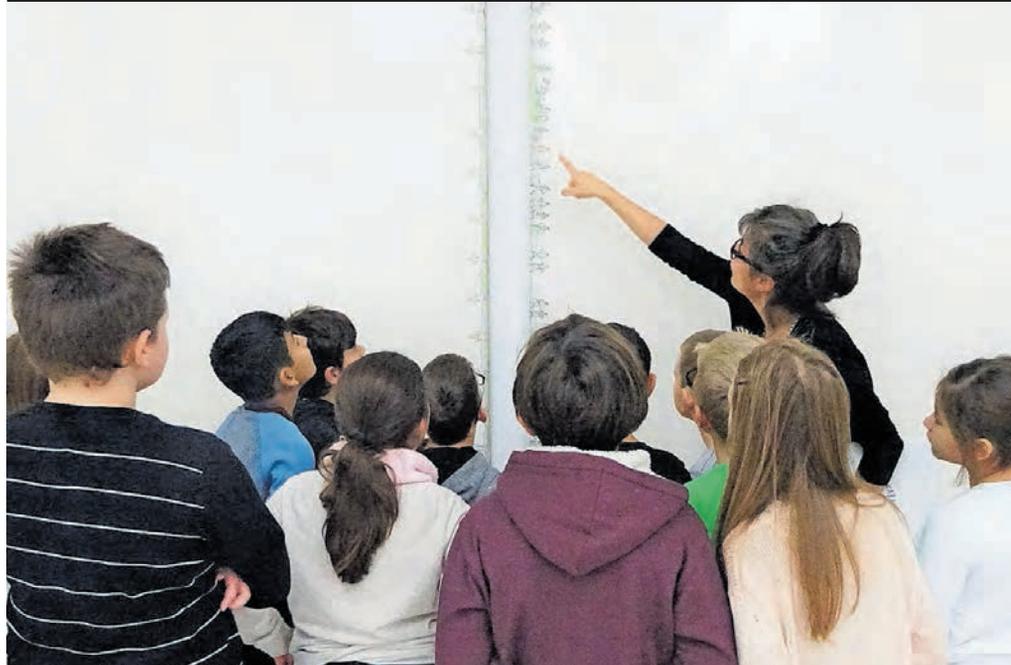
Um ein Projekt an einer Schule zum Erfolg zu führen, muss man zuerst selber Feuer und Flamme sein. Nur so kann man die Mehrheit der Schüler:innen mitreißen. Der Reiz, den wir initiieren, muss einfach und lustvoll sein, damit sie mit Engagement ins Projekt einsteigen. Zudem muss man sattelfest sein und stets etwa drei Schritte vorausdenken. Es ist natürlich von Vorteil, etwas anzubieten, das den Schüler:innen gefällt und in jedem Fall gut funktioniert. Als Anbieter ist es auch wichtig, sein Angebot immer weiter zu entwickeln.

Im letzten Sommer haben wir für das K'werk Zug auf dem Postplatz den Workshop «Wir bauen einen Giganten!» für Kinder angeboten. Am ersten Morgen hat uns ein kleiner Junge erklärt, dass ein Gigant wie ein Oktopus aussehe, also haben wir einen gigantischen Oktopus gebaut.

Acht Jahre meines Lebens habe ich auf einem Kunst-Abenteuerspielplatz gearbeitet. Die Kinder kamen freiwillig hin. Wer dort ein Angebot macht, welches die Kinder nicht interessiert, wird von ihnen schlicht ignoriert. Man lernt so sehr schnell, was funktioniert und was nicht. Ich habe unter anderem eine Seifenkistenwerkstatt mit Teststrecke betrieben. Die Kinder waren eifrig bei der Sache – vor allem die Jungs. Einige dieser Jungs sind mir später wieder über den Weg gelaufen – besser gesagt gefahren. Oft mit einer ordentlich lauten Karre und dem gleichen Fahrverhalten wie auf der Teststrecke. Was wir Kulturvermittler:innen anbieten, ist das eine, was die Kinder davon aufnehmen, etwas anderes, und was die Kinder daraus machen – nochmals etwas ganz anderes.»

Aufgezeichnet von Maria Brosi

Genau hinschauen: Die Schüler:innen lernen, sich mit Kunst auseinanderzusetzen. (Bild PD)



KUNST

Mit Kunst ein fernes Land entdecken

29–18
JAN APRIL

In der aktuellen Ausstellung «Alles und Nichts. Japan und die moderne Kunst bis heute» im Kunsthaus Zug geht es um Einflüsse japanischer Kunst und Kultur, die in ausgewählten Positionen der Sammlung sichtbar werden. Die Faszination für Japan ist dabei kein zeitlich oder lokal begrenztes Phänomen. Auf der Suche nach einer neuen Bild- und Formensprache, aber auch nach neuen Lebensphilosophien beschäftigen sich westliche Kunstschaffende seit dem 19. Jahrhundert mit Japan. Daher sind dessen Einflüsse kaum mehr aus der abendländischen Kunst und Kultur wegzudenken, ist sie doch bis heute eine wichtige Inspirationsquelle.

Einflüsse und Unterschiede

Im Workshop «Japan inspiriert» untersuchen die Gruppen oder Klassen (ab Kindergarten) Kunstwerke der Sammlung auf ihren Bezug zu Japan. Sie erkunden Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen historischen Werken aus Japan und europäischer Kunst anhand der Bildsprache, der Gestaltung mit Linien und Flächen, der Motive, Ornamente, Schriftzeichen oder der Kleider. Schliesslich lassen sich auch die Schüler:innen von der japanischen Ästhetik anregen und gestalten im Atelier unter anderem ein von Japan inspiriertes Signet ihrer Initialen.

Fragen stellen erwünscht!

Im Sonderworkshop «Japan inspiriert – mit Gast» (ab 3. Primarstufe) begleitet die in Zug lebende Japanerin Mako Galliker Ichino die

Schüler:innen auf dem Rundgang. Sie geht dabei auf Fragen ein und ergänzt den Workshop «Japan inspiriert» mit Erzählungen zum Leben dort und hier. So gelingt ein spannender Einblick in die Kultur und Kunstformen eines fernen Landes. (mmb)

➔ zugkultur.ch/XvuTVx

Workshops zur Ausstellung:
Japan inspiriert
Kiga bis Mittelschule/Lehre

Japan inspiriert mit Gast
3. Primar bis Mittelschule/
Lehre
jeweils Mo-Do auf Anfrage
Kunsthaus, Zug

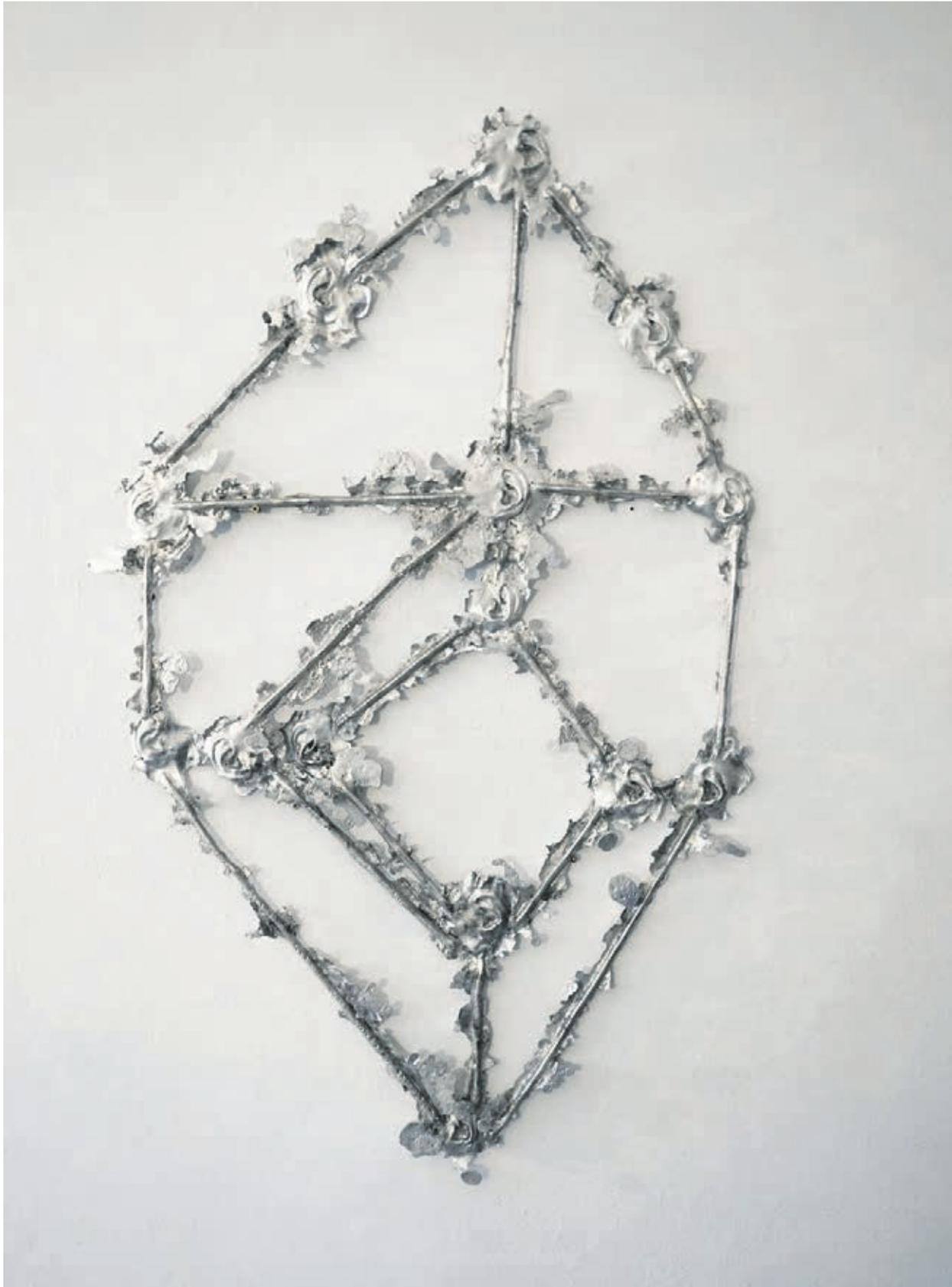
Service für Lehrpersonen

Auf zugkultur.ch entdecken Lehrpersonen vielfältige Kulturvermittlungsangebote zur Ergänzung ihres Unterrichts. Zusätzlich werden auf dieser Seite im «Zug Kultur Magazin» ausgewählte Angebote für Schulen vorgestellt. Weitere Infos:

➔ zugkultur.ch/vermittlung

03/22

CARTE BLANCHE



Sara Masüger, Ohne Titel, 2018, Zinn, 136cm x 86cm x 6cm, Unikat

Veranstaltungen März

1

Dienstag

LITERATUR, THEATER

Lesebühne Stückli am 7ni mit Stadlin, Brändle und van Orsouw
Unterägeri, Café Brändle,
19 Uhr

2

Mittwoch

GESCHICHTE

Freier Mittwoch
Zug, Museum Burg, 14 Uhr

MUSIK

Keynote Jazz
Zug, Theater Casino, 19.45 Uhr

3

Donnerstag

PARTYS

Viertel vor Fritig
Zug, Galvanik, 19 Uhr

GESELLSCHAFT

Heute ZUGast
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

4

Freitag

MUSIK

Sticker-Bar: 40 Jahre i45!
Zug, Jugendkulturzentrum
Industrie45, 18.30 Uhr

FILM

Film-Soirée 2022 Steinhausen
Steinhausen, Gemeinde-
zentrum «Dreiklang», 19.30 Uhr

MUSIK

Georg & Jam
Zug, Bistro zum Pfauen,
19.30 Uhr

MUSIK

Next Generation Talents
Zug, Theater Casino, 19.45 Uhr

MUSIK

Fyrabigkonzert Verso Suelto
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

TANZ

Wenn wir nur ein Leben hätten
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

MUSIK

Basement Saints & Jack Slamer
Zug, Galvanik, 21 Uhr

5

Samstag

KINDER, LITERATUR

Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 9.30/10.30 Uhr

KINDER, MUSIK

**Kammer Solisten Zug:
Kater Caruso kocht**
Zug, Pfarreizentrum Gut Hirt,
14/15.30 Uhr



KUNST

**Vernissage:
Urs J. Knobel: So nah, so fern**
Baar, Z-Galerie, 16–19 Uhr

MUSIK

**Alphorn & Orgel:
Mit Lisa Stoll und Kiyomi Higaki**
Menzingen, Pfarrkirche,
18.15 Uhr

GESELLSCHAFT, MUSIK

Becky & The Gents – Jazz & Dine
Cham, Lorzenhof Brasserie &
Café, 19–23 Uhr

THEATER

Isabelle la Belle: Me, Myself and I
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

MUSIK

**Steamy Pigeon Loft:
Album Release Party**
Zug, Galvanik, 21 Uhr

6

Sonntag

KUNST

Art'n Brunch
Zug, Atelier- und Kulturhaus
Gewürzmühle, 10 Uhr

BRAUCHTUM, KUNST

**Führung: Kunstkabine – Die
Gründung der Baarer Fasnacht**
Baar, Treffpunkt: Brunnen im
Martinspark, 14 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

**English tour of the permanent
exhibition**
Zug, Museum Burg Zug, 14 Uhr

MUSIK

Paldauer Frühlingskonzert 2022
Cham, Lorzensaal, 18 Uhr

8

Dienstag

GESCHICHTE, KUNST

Kunst über Mittag
Zug, Kunsthaus, 12.15–12.45 Uhr

THEATER

**Patti Basler begeistert zum
Internationalen Tag der Frau**
Steinhausen, Zentrum
Chilematt, 18.30–21 Uhr

MUSIK

**Kommentierte Konzertreihe:
Musik verstehen – Kitsch**
Zug, Musikschule, 20 Uhr

MUSIK, THEATER

**Olga Tucek: Von Frauen und
Mächten**
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

9

Mittwoch

GESCHICHTE, KUNST

**Künstlertgespräch mit Bernhard
Schobinger**
Zug, Kunsthaus Zug, 18–19 Uhr

LITERATUR

**ONLINE: Miteinander lesen am
Feierabend**
Zug, Bibliothek, 19–20.30 Uhr

THEATER

**Michael Elsener im Bett mit:
Sandra Studer**
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

10

Donnerstag

GESCHICHTE, KUNST

**Führung: Von Tieren
und Menschen**
Zug, Museum für Urgeschich-
te(n), 18.30–19.30 Uhr

PARTYS

Viertel vor Fritig
Zug, Galvanik, 19 Uhr

THEATER

Aufbegehren eines Raums
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

11

Freitag

MUSIK

Bricks Bar
Zug, Jugendkulturzentrum
Industrie45, 19 Uhr

THEATER

Mittendrin: Theater HORA Labor
Zug, Chollerhalle, 19–22 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
19.30 Uhr

LITERATUR, THEATER

**Satz&Pfeffer-Lesebühne
mit Stadlin, Fischer,
Chen und van Orsouw**
Zug, Rathaus, 20 Uhr

12

Samstag

KINDER, LITERATUR

Creative Bookworm Club
Zug, Bibliothek, 9.30/10.30 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
19.30 Uhr

THEATER

schön&gut – Aller Tage Abend
Oberägeri, Musik- und Theater-
saal Hofmatt, 20–22 Uhr

MUSIK

Albin Brun & Kristina Brunner
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

THEATER

Alex Porter – Imagine
Baar, Schulhaus Sennweid,
20.15–22.15 Uhr

MUSIK

Stereo Luchs
Zug, Galvanik, 21 Uhr

13

Sonntag

GESCHICHTE, KUNST

Öffentliche Führung
Zug, Kunsthaus,
10.30–12 Uhr

GESCHICHTE, KINDER

**Grosselterntag im
Museum Burg Zug**
Zug, Museum Burg Zug,
ab 11.00 Uhr

KINDER, MUSIK

De Räuber Hotzenplotz
Cham, Lorzensaal,
14–15.10 Uhr

KUNST

**Gespräch mit Sibylle Omlin,
Claude Seeberger und Quido Sen**
Baar, Galerie Billing Bild,
14.30–15.30 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
15.30 Uhr



LITERATUR, MUSIK

**Benefizveranstaltung: Chor Zug
& Barbara Gunasekaram**
Zug, Kirche St. Johannes,
17–19 Uhr

MUSIK

**MATS UP feat. Mbuso Khoza
Ivovo**
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

14

Montag

FILM

**FLIZ: Ostrov – Die verlorene
Insel**
Zug, Kino Gotthard, 20–22 Uhr

15

Dienstag

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
14 Uhr

11
MRZ

THEATER
HORA

STIFTUNG ZÜRWERK

&



CHOLLERHALLE
KULTUR- UND EVENTHALLE ZUG

Transformation

Diversity

Wachstum

Veranstaltung 3/5

MITFELNDRIN
THEATER
HORA

Werkschau: LABOR

Zusammen mit der Gastkünstlerin Florentine Krafft stellt das Ensemble von und für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung die Chollerhalle auf den Kopf! In einem dreiwöchigen LABOR-Betrieb setzen sie sich mit dem Thema Verwandlung auseinander und stellen das Erforschen von Theaterpraxis auf all den vielschichtigen Ebenen in den Fokus.

→ Infos & Tickets: www.chollerhalle.ch

16

Mittwoch

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
14 Uhr

GESCHICHTE, KINDER

Ula und die Tiere
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14.30–16 Uhr

BAUKULTUR, GESCHICHTE

Vortrag von Tadashi Kawamata
Zug, Röm.-kath. Pfarreiheim
St. Michael, 18–19 Uhr

THEATER

**Schräger Mittwoch – try-out
Bühne-offene Bühne**
Zug, Galvanik, 20–22.30 Uhr

LITERATUR

Zebrafanten Slam Show
Zug, Chicago Bar & Lounge,
20 Uhr

17

Donnerstag

LITERATUR, MUSIK

**Donschtig-Träff – Ermittlungen
Kinderschutz**
Baar, Rathaus-Schüür, 9 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

Zuger Gaumenspass
Zug, Skylounge, 16.30–20.15 Uhr

PARTYS

Viertel vor Fritig
Zug, Galvanik, 19 Uhr

TANZ

**Der Nussknacker – Sankt Peters-
burger Klassisches Ballett**
Cham, Lorzensaal, 19.30 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
19.30 Uhr

MUSIK, THEATER

Sarah Hakenberg – Wieder da!
Baar, Rathaus-Schüür,
20.15–22.15 Uhr

18

Freitag

KINDER, LITERATUR

Reime und Fingerspiele
Zug, Bibliothek, 9.30/10.30Uhr

MUSIK

**Jazz & Dine i de Höll mit Blues-
trio Richard Köchli**
Baar, Restaurant Höllgrotten,
18–21.30 Uhr

MUSIK

Bricks Bar
Zug, Jugendkulturzentrum
Industrie45, 19 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
19.30 Uhr

MUSIK

**Three Wise Men – European
Songbook**
Unterägeri, Aeegerihalle,
20–21.45 Uhr

MUSIK

Klischée & Jessiquoi
Zug, Galvanik, 20 Uhr

THEATER

SEDNA: The Stars are Legion
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

MUSIK

Tribute to Woodstock
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

19

Samstag

KINDER, LITERATUR

Chinesische Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 10.30 Uhr

KINDER, MUSIK

De Räuber Hotzenplotz
Unterägeri, Aeegerihalle,
14–15.10 Uhr

GESELLSCHAFT

Theos OffenBar
Zug, Bauhütte St. Oswald,
19–21 Uhr

MUSIK

**Zuger Sinfonietta:
3. Abo-Konzert**
Cham, Lorzensaal, 19.30 Uhr

*Folge uns
auf Facebook*



THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
19.30 Uhr

MUSIK

25 Jahre Slop! – Jubiläumsparty
Zug, Galvanik, 20 Uhr

THEATER

Les Diptik: Etcetera, etc.
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

20

Sonntag

KUNST

**Apéro: Urs J. Knobel –
So nah, so fern**
Baar, Z-Galerie, 11–14 Uhr

GESCHICHTE, KINDER

Mit Silber und Messing verziert
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–17 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
15.30 Uhr

MUSIK

**Bachs Johannespassion neu
gedacht – Basler Madrigalisten**
Zug, Kirche St. Oswald, 17 Uhr

MUSIK

Wagner: Klassik neu entdecken
Zug, Theater Casino, 18 Uhr

MUSIK

GHOST – Nachricht von Sam
Cham, Lorzensaal, 19.30 Uhr

21

Montag

MUSIK

GHOST – Nachricht von Sam
Cham, Lorzensaal, 19.30 Uhr

LITERATUR

**Eine humorvolle Ko(h)nversation
mit Ruth und Charles Lewinsky**
Zug, Reformierte Kirche,
20–21.30 Uhr

22

Dienstag

GESCHICHTE, KUNST

Kunst über Mittag
Zug, Kunsthaus,
12.15–12.45 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
14 Uhr

23

Mittwoch

LITERATUR

Digitales Lesen und Hören
Zug, Bibliothek, 9.30–11.30 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
14 Uhr

MULTIMEDIA

Reisebericht: Alaska
Zug, Pro Senectute Zug,
17–18.30 Uhr

GESCHICHTE

**Eine Einführung in die Welt des
Sake**
Zug, Kunsthaus, 18.45–20.15 Uhr

GESCHICHTE

Tierknochen unter der Lupe
Zug, Aula des Wilhelm-
Gebäudes, 19 Uhr

MULTIMEDIA

**Kirgistan – Explora Multimedia-
show**
Cham, Lorzensaal, 19.30 Uhr

GESELLSCHAFT

Spielplausch
Baar, Ludothek, 20–23 Uhr

TANZ

Ballett Theater Basel
Zug, Theater Casino Zug, 20 Uhr

24

Donnerstag

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**
Zug, Kirche St. Johannes,
14 Uhr

PARTYS

Viertel vor Fritig
Zug, Galvanik, 19 Uhr

MUSIK

Niente Jazz
Zug, Jugendkulturzentrum
Industrie45, 19.30 Uhr

MUSIK

**Jazz live i de Braui mit Swiss
Made Pocket Orchestra**
Baar, Restaurant Brauerei,
20–22.30 Uhr

THEATER

**Hazel Brugger – Kennen Sie
diese Frau?**
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

25

Freitag

GESCHICHTE

Zug auf alten Ansichtskarten
Zug, Pro Senectute Zug, 10 Uhr

MUSIK

**Zuger Sinfonietta: Lunkonzert
Frühling**
Zug, Reformierte Kirche,
12.15–13 Uhr

KulturTipp

Maria Brosi

m.brosi@zugkultur.ch



1. Hazel Brugger

Ich geb's zu. Ich bin ein Fan. Diese Frau ist einfach extrem schlagfertig und dabei unverschämte lustig. Ihr höre ich gerne bei ihren Betrachtungen des Alltags zu, wie sie sich über familiäre Verstrickungen amüsiert oder auch mal zu einem politischen Seitenhieb ansetzt. Bitte mehr davon!

Do 24. und Fr 25. März
Zug, Theater Casino

2. Mittendrin: Theater Hora

Zwei spannende Projekte treffen sich: Die Veranstaltungsreihe «Mittendrin» der Chollerhalle setzt sich mit dem gesellschaftlichen Wandel auseinander und regt dabei zum Mitdenken und Mitreden an. Geladener Gast ist dieses Mal das Theater Hora von und mit Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Das klingt nach einem vielversprechenden Abend.

Fr 11. März
Zug, Chollerhalle

3. Alles und nichts

Das traditionsreich Japan trifft auf den Westen: Der Einfluss der fernöstlichen Kunst, Kultur und Philosophie hat Künstler:innen vieler Generationen inspiriert. Das Kunsthaus Zug zeigt ausgewählte Werke aus der Sammlung und setzt ihnen Meisterwerke japanischer Kunstschaffender gegenüber. Ein spannender Dialog, der sich sehen lässt.

Sa 29. Jan. – So 18. April
Zug, Kunsthaus

Kostenlose Führungen

Kunst im öffentlichen Raum



Die Künstlerin und Kulturvermittlerin Karen Geyer zeigt eine Auswahl von Kunstwerken im öffentlichen Raum der Stadt Zug. Auf den 90-minütigen Spaziergängen können die Werke von weltbekannten und lokalen Kunstschaffenden zu stets wechselnden Themen entdeckt werden.

Vom Greth-Schell-Brunnen in der Unteraltstadt bis zur allabendlichen Lichtinstallation im Bahnhof: Die Bandbreite an Kunst im öffentlichen Raum in der Stadt Zug ist gross.

Die Rundgänge, welche von der Stadt Zug unterstützt werden, starten neu auf dem Bahnhofvorplatz beim Kabakov-Brunnen und finden bei jeder Witterung statt.

Weitere Informationen auf www.stadtzug.ch/rundgaenge

Daten 2022 Führungen auf Deutsch

26. März, 11 Uhr
30. April, 11 Uhr
28. Mai, 11 Uhr
25. Juni, 11 Uhr
30. Juli, 11 Uhr
27. August, 11 Uhr
24. September, 11 Uhr
29. Oktober, 11 Uhr
26. November, 11 Uhr
10. Dezember, Lichttour,
16.30 Uhr

Daten 2022 Führungen auf Englisch

28. Mai, 13:30 Uhr
27. August, 13:30 Uhr
29. Oktober, 13:30 Uhr
10. Dezember, Lichttour,
18.30 Uhr

Stadt
Zug

Wer Kultur hat wirbt im

KULTURPOOL

www.kulturpool.com

Der Kulturpool erreicht
879'515
kultur-interessierte
Personen.

Foto: Silvio Maraini, Geflutete Kathedralen, Fernstallwald, Burgdorf, www.maraini.ch
Galerie Monika Wertheimer, Oberwil, BL, www.galeriewertheimer.ch

MUSIK

**Musikschule Hünenberg:
Kinderchor**

Hünenberg, Zentrum «Heinrich von Hünenberg», 19–20 Uhr

MUSIK

Georg & Jam

Zug, Bistro zum Pfauen,
19.30–22.30 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**

Zug, Kirche St. Johannes,
19.30 Uhr

THEATER

Hazel Brugger –**Kennen Sie diese Frau?**

Zug, Theater Casino, 20 Uhr

LITERATUR

**Arno Camenisch liest mit
musikalischer Begleitung in der
Rathus-Schüür**

Baar, Bibliothek, 20.15 Uhr



MUSIK

Festival Primavera

Zug, Zuger Altstadt, ab 16 Uhr

26

Samstag

KINDER, LITERATUR

**Eltern-Kind-Anlass rund um die
Förderung der Sprache im Alltag**

Zug, Bibliothek, 9.30 Uhr

MUSIK

**Musikschule Hünenberg:
Kinderchor**

Hünenberg, Zentrum «Heinrich von Hünenberg», 10–11 Uhr

KINDER, LITERATUR

Kasperli und die Sterne

Rotkreuz, Gemeinde- und
Schulbibliothek, 10.30–11 Uhr

KINDER, LITERATUR

**Il était une fois – contes et
histoires**

Zug, Bibliothek, 14.30–15 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

Zytturmwächter-Theatertour

Zug, Zytturm, 17–18.15 Uhr

THEATER

**Seniorentheater St. Johannes:
E schlitzohrigi Seniore-WG**

Zug, Kirche St. Johannes,
19.30 Uhr

27

Sonntag

KINDER, THEATER

Theater Saft: Der Wunschpunsch

Zug, Theater im Burgbachkeller,
11 Uhr

GESCHICHTE, GESELLSCHAFT

Begegnung mit Niklaus**Brantschen SJ**

Zug, Kunsthaus, 14–15.30 Uhr

GESCHICHTE, KINDER

Erlebnisführung für Familien

Zug, Museum Burg Zug,
15–16 Uhr

GESCHICHTE

**Vortrag: Höhepunkte der Zuger
Archäologie und Bauforschung**

Zug, Aula des Wilhelm-
Gebäudes, 15 Uhr

MULTIMEDIA

Multivision Wanderland Schweiz

Cham, Lorzensaal, 16–18 Uhr

MUSIK

Konzert Ensemble Chamäleon

Zug, Atelier- und Kulturhaus
Gewürzmühle, 17–19 Uhr

MUSIK

Tonkunst – Schwiizer Musig

Zug, Theater Casino, 19 Uhr

29

Dienstag

LITERATUR

Club de conversación en español

Zug, Bibliothek, 9.15–10.15 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

Kunst über Mittag

Zug, Kunsthaus, 12.15–12.45 Uhr

THEATER

English Stand-up Comedy

Zug, Theater Casino, 20 Uhr

30

Mittwoch

GESCHICHTE, KUNST

Multi-Kulti-Foodtour

Zug, Bahnhof SBB, 17.10 Uhr

GESELLSCHAFT, MUSIK

**Kulturmenü: Badabum-Atelier
und Abendessen**

Baar, Schwesternhaus,
17.30 Uhr

MUSIK

**Musikschule Hünenberg:
Elektrorunde**

Hünenberg, Jugendzentrum,
19–20 Uhr

THEATER

**Schräger Mittwoch – try-out
Bühne-offene Bühne**

Zug, Galvanik, 20–22.30 Uhr

31

Donnerstag

PARTYS

Viertel vor Fritig

Zug, Galvanik, 19 Uhr

THEATER

**Michael Elsener Tour – Fake Me
Happy**

Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

THEATER

**Joël von Mutzenbecher:
Stand uf! – Comedy**

Hünenberg, Zentrum «Heinrich
von Hünenberg», 20–22 Uhr

MUSIK

Festival viel jazz –**Galega_Optickle feat.****Julian Sartorius**

Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

Impressum

Zug Kultur Magazin

#087, März 2022,

10. Jahrgang, ISSN 2296-5130

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur
Zug, Tirolerweg 8, 6300 Zug,
Telefon 041 710 40 88,
www.zugkultur.ch,
info@zugkultur.ch

Redaktion

Falco Meyer (fam), Leitung;
Maria Brosi (mmb),
Severin Barmettler(sb);
redaktion@zugkultur.ch

Titelbild

«Herr Stämpfli», Illustration:
Rafael Casaulta, Baeschlin
Verlag; Gestaltung:
David Clavadetscher

Mitarbeiter:innen dieser**Ausgabe**

Valeria Wieser, Martin Riesen

Werbung

Mediadaten siehe
www.zugkultur.ch/magazin,
werbung@zugkultur.ch

Abonnemente (10 Ausgaben)

Jahresabo CHF 60,
abo@zugkultur.ch

Druck

CH Media Print AG

Auflage

12 608 Exemplare. Als Beilage
der «Zuger Zeitung»

Termine nächste Ausgabe

Redaktion/Inserate:

6. März 2022

Veranstaltungen: Online
erfassen auf www.zugkultur.ch
bis 13. März 2022

Erscheinung: 29. März 2022

Partner

Unterstützt durch: Kanton Zug
und alle Gemeinden.

Medien: Zuger Zeitung und
Sunshine Radio.

Content Agenda: Guidle AG.

Copyright

Zug Kultur Magazin/IG Kultur
Zug, alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos
übernimmt die Redaktion keine
Haftung; für Fehlinformationen
ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildverän-
derungen behält sie sich vor.
Die Autoren verantworten den
Inhalt ihrer Beiträge selbst.
Über die Publikation entschei-
det die Redaktion. Es besteht
keine Publikationspflicht.

Erfolg ist auch eine Frage der Kultur

Vertrauen und Verantwortung zeichnen eine erfolgreiche Unternehmenskultur aus. Gerade in unseren Kerntätigkeiten der Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung sowie Wirtschaftsberatung spielen diese beiden Werte für Ihr Unternehmen eine Schlüsselrolle. Darum helfen wir Ihnen, diese Grundwerte zu pflegen und weitsichtig zu nutzen – mit langjähriger Erfahrung, modernsten Technologien und talentierten Persönlichkeiten.



PwC, Dammstrasse 21, Postfach 7763, 6302 Zug
+41 58 792 68 00

KunstKubusCham Cynthia Villiger: Lockdown auf der Reeperbahn

Vernissage:

Freitag, 25. Februar 18–20 Uhr

Öffnungszeiten:

jeweils Samstag 11–14 Uhr

oder auf telefonische Anfrage 079 231 36 71

Finissage:

Samstag, 19. März 2022 11–14 Uhr

[www. KunstKubusCham.ch](http://www.KunstKubusCham.ch)

Dank an unsere Sponsoren:



Einwohnergemeinde
Cham



BÜRGER
GEMEINDE
CHAM



Unterstützt von
Kanton Zug

Zuger Kantonalbank

Raiffeisenbank Cham-Steinhausen

Paul Gister AG, Cham

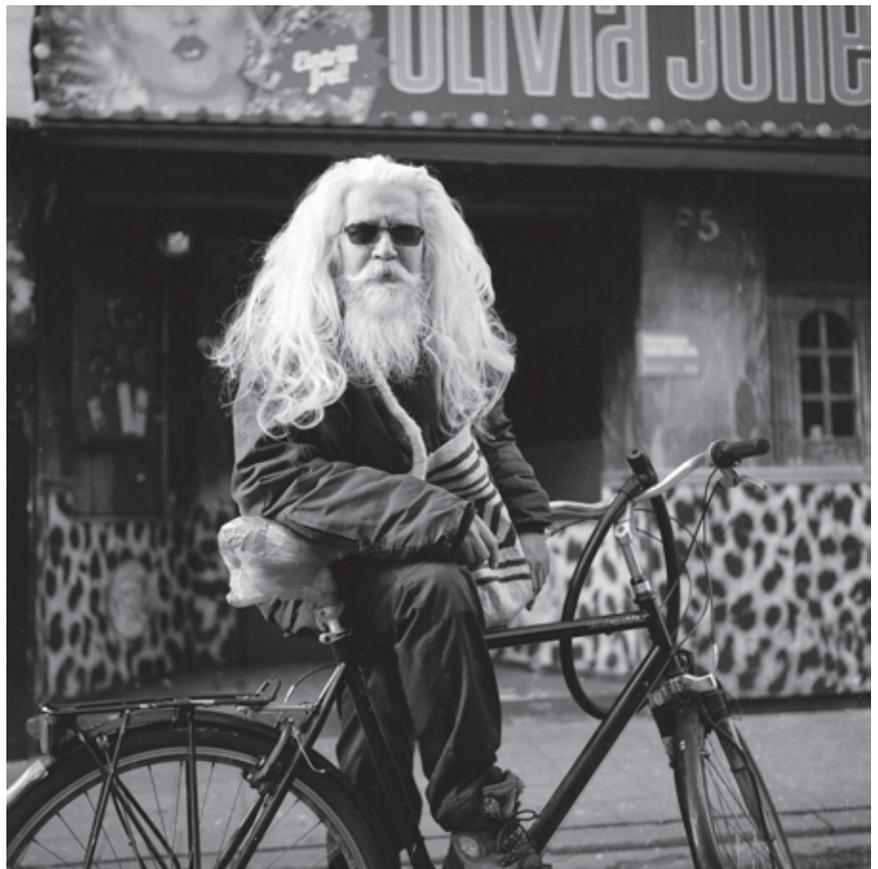
Toni Rast, Cham

ChamChomerBär, Cham

Heller Druck, Cham

Sein und Wein, Boutique und Degustation,

Cham Wicki's Chäsland, Cham



Der Zeitgenössische Tanzverein Company Karwan Omar
zeigt



WENN WIR NUR EIN LEBEN HÄTTEN

Ein modernes Tanzstück mit dem internationalen Tanzensemble der
Company Karwan Omar Zug

Premiere: 4. März 2022, 20.00 Uhr Theater Casino Zug

Kartenverkauf: +41 41 729 05 05 oder karten@theatercasino.ch

Weitere Vorstellung: **19. März 2022**

Theater Pavillon Luzern

Diese Produktion wird unterstützt von:



K♥

K'werk Zug Bildschule bis 16
K' steht für Kinder, Kunst,
Kreativität, Kompetenz, Kontinuität,
Kultur...

WERK

Jetzt anmelden!
www.kwerk-zug.ch

ZUG



März

Do 3. Talk 20h

Heute ZUGast

Fr 4. Fyrabigkonzert ab 20h

Verso Suelto

Sa 5. Kabarett-Theater 20h

Isabelle la Belle

ME, MYSELF AND I

Di 8. Musikkabarett 20h

Olga Tucek

VON FRAUEN UND MÄCHTEN

Do 10. Theater 20h

Aufbegehren eines Raums

Sa 12. Spot on ... Volksmusik 20h

Albin Brun & Kristina Brunner

So 13. Konzert 17h

MATS UP feat. Mbuso Khoza

IYOVO

Fr 18. Science-Fiction-Theater 20h

SEDNA

THE STARS ARE LEGION

Sa 19. Clowneskes Theater 20h

Les Diptik

ETCETERA, ETC.

So 27. Töggelitheater 11h

Theater Saft

WUNSCHPUNSCH

theater
burgbachkeller

burgbachkeller.ch

Unterstützt durch:

Zuger Kantonalbank

VORVERKAUF
Theater Casino Zug
041 729 05 05



KIRCHE II MUSIK ZUG

Abendmusik zum Geburtstag

von

Johann Sebastian Bach

21.3.1685 – 28.7.1750



Sonntag, 20. März, 17.00 Uhr

Ref. Kirche Zug, Alpenstrasse

Hans-Jürgen Studer, Orgel

Möchten Sie, liebe Bach-Fans, ein
spezielles Orgelwerk von J. S. Bach
zu seinem Geburtstag hören?

Schreiben sie uns bis 10. März 2022
an: hj.studer@bluewin.ch

Hans-Jürgen Studer würde sich freuen,
Ihre Wünsche nach Möglichkeit im
Programm aufzunehmen und auf der
wundervollen Goll-Orgel erklingen zu
lassen. Wir freuen uns sehr.

Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten
Konzertfonds Verein Kirchenmusik
Zug sehr erwünscht, herzlichen Dank.

Die entsprechenden detaillierten Programme
liegen in der Ref. Kirche Zug und bei
ZugTourismus auf.

online: www.zugkultur.ch/www.ref-zug.ch/
www.bote.ch/apero



Lorzensaal Cham
Kultur Kongresse Events

DEMNÄCHST AUF DER BÜHNE

Sonntag 06.03.22	DIE PALDAUER Frühlingskonzert Roni Hertig
Mittwoch 09.03.22	MAGICAL SING ALONG Der lustige Mitsing-Event ShowSlot Musical Production
Sonntag 13.03.22	DE RÄUBER HOTZENPLOTZ Eine musikalische Gaunerjagd Coop Kindermusicals
Donnerstag 17.03.22	DER NUSSKNACKER - BALLET ColossArt Production Sarl
Samstag 19.03.22	ZUGER SINFONIETTA Bayreuth in Cham - 3. Abokonzert Zuger Sinfonietta
Sonntag/Montag 20./21.03.22	GHOST - DAS MUSICAL Nachricht von Sam ShowSlot Musical Production
Mittwoch 23.03.22	KIRGISTAN Explora Live-Reportage Explora Event AG
Sonntag 27.03.22	WUNDERLAND SCHWEIZ Multivision Film- und Fotoreportage Corrado Filippini / dia.ch
Donnerstag 31.03.22	MICHAEL ELSENER: FAKE ME HAPPY Das Büro vom Elsener
Samstag 02.04.22	LOVE IS IN THE AIR Orchester Cham-Hünenberg & Lusingando Chor Cham
Montag 04.04.22	PEACH WEBER „GÄXPLOSION“ Star Production Gmbh
Donnerstag 07.04.22	ROB SPENCE: BEST OF TOUR Keep Cool Produktion
Samstag 09.04.22	FREDDY FRÄCHFÄLL De Hibedi-Hop-Has Andrew Bonds MärliMusical Freddy Burger Management
Sonntag 08.05.22	ZUGER SINFONIETTA Klassik trifft auf Moderne 4. Abokonzert Zuger Sinfonietta
Donnerstag 12.05.22	CHOMEDY - FIGURPUR Helga Schneider & Müslüm Chomedy.ch
Freitag 20.05.22	PEPE LIENHARD BIG BAND Music was my first love AllBlues Konzert AG

COVID-19:

INFORMATIONEN ZUR DURCHFÜHRUNG UND GELTENDEN
SCHUTZMASSNAHMEN ERHALTEN SIE AUF UNSERER WEBSEITE.



KINDER MUSICAL

DE RÄUBER HOTZENPLOTZ

Sonntag, 13. März 2022, 14:00 Uhr

Der wohl berühmteste Räuber aller Zeiten geht um! Ihm das Handwerk zu legen, hat bisher noch niemand geschafft. Umso mutiger, dass sich Kasper und Seppli genau das in den Kopf gesetzt haben. Der Kinderbuchklassiker von Otfried Preussler präsentiert sich mit viel Wortwitz, pffigen Liedern und einer gehörigen Portion Spannung auf der Lorzensaal Bühne!



KLASSIK

ZUGER SINFONIETTA MIT BAYREUTH IN CHAM 3. ABO-KONZERT

Samstag, 19. März 2022, 19:30 Uhr

Mit Nadine Weissmann gastiert eine der angesagtesten Mezzosopranistinnen und führenden Wagner-Interpret*innen in Cham. Unter der Leitung von Daniel Huppert wird sie Lieder von Wagner interpretieren, die einen Bezug zur Schweiz haben.



COMEDY

MICHAEL ELSENER MIT FAKE ME HAPPY

Donnerstag, 31. März 2022, 20.00 Uhr

Gefällt uns die Welt, so wie sie ist? Nun, die Realität ist selten unsere erste Wahl. Wir entfliehen in Instagram-Scheinwelten, versinken in Netflix-Serien und präsentieren der Welt auf Social Media unser Fake-Ich. Die Show von Michael Elsener ist die ideale Ergänzung zu unserem täglichen Selbstbetrug.



Einwohnergemeinde
Cham

WWW.LORZENSAAAL.CH/BESUCHEN



Kultursplitter



LUZERN

Sustainability Week Luzern

Vom 14. bis zum 18. März gibt es auch in Luzern Tipps und Tricks, wie der Mensch seinen ökologischen Fussabdruck verkleinern kann. Einer dieser Vorträge wird von der IG Stadtentwicklung gehalten, die Interessensgemeinschaft will darauf aufmerksam machen, dass Stadtentwicklung nicht zufällig verläuft. Des Weiteren gibt es Inputs von VENABLE (Verein Nachhaltigkeit Luzern), der Universität Luzern, foodwaste.ch und Freddy Hunziker, dem CEO von New Roots.

➔ www.venalu.ch

IG Stadtentwicklung:
«Wem gehört die Stadt?»
Mi 16. März, 18 Uhr
Luzern



BERN

Wem gehört das Ende?

Wem gehört das eigene Leben? Und wem dessen Ende? Ferdinand von Schirach lässt diese Frage auf der Bühne des Theaters an der Effingerstrasse verhandeln. Im Stück «Gott», das erstmals in der Schweiz aufgeführt wird, sieht sich ein körperlich und geistig gesunder, aber sterbewilliger Witwer mit den Stimmen der Gesellschaft konfrontiert. Expert:innen aus Recht, Medizin, Ethik und Theologie befinden über seinen Sterbewunsch – mit Beteiligung des Publikums.
Bild: Luca Guadagnini.

➔ theatereffinger.ch

Gott
bis Sa 19. März
Theater an der Effingerstrasse, Bern



AARAU

Im Bann der Ziehharmonika

Herausfordernd, experimentell und hypnotisierend – Mario Batkovic überschreitet mit seinem Akkordeon musikalische Grenzen. Zwischen klassischem und zeitgenössischem Sound oszillierend erhebt der Virtuose das Handzuginstrument auf eine neue Ebene und nimmt uns mit auf eine Reise in unbekannte Klangdimensionen. Seine avantgardistischen Werke gibt es am 12. März in der Stadtkirche Aarau zu bewundern.

➔ batkovic.com

Mario Batkovic
Sa 12. März, 20.30 Uhr
Stadtkirche, Aarau



ST. GALLEN

Erobert das Netz!

Mit dem Fokus «Digitale Literatur» geht das St. Galler Literaturfestival «Wortlaut» dieses Jahr der Frage nach, wie der digitale Raum für Literatur genutzt werden kann. Das vielfältige Programm lädt ein zu Lesungen, Poetry-Slam-Performances und Gesprächen zur und über Literatur und die heutige Welt. Mit dabei die beliebten Klassiker wie die literarische Stadtführung oder der Gassenhauer, aber auch neue Formate, beispielsweise die Wortlaut-Blinddates.

➔ wortlaut.ch

St. Galler Literaturfestival
Wortlaut
25.–27. März
Diverse Orte, St. Gallen

Programmzeitung



BASEL

Eingeweide der Seele

Das Kunstmuseum Basel zeigt mit «Louise Bourgeois x Jenny Holzer» die Begegnung zweier aussergewöhnlicher amerikanischer Künstlerinnen. Gemeinsam ist beiden die Beschäftigung mit Körper- und Geschlechterfragen, mit Macht und Unterdrückung und deren Auswirkungen auf das Individuum. Während Bourgeois ihre schöpferischen Impulse aus den Traumata ihrer Kindheit holt, erklärt Holzer mit einem sozialkritischen Fokus das Politische zur Angelegenheit aller.

➔ kunstmuseumbasel.ch

Louise Bourgeois x Jenny Holzer
bis So 15. Mai
Kunstmuseum, Basel

COUCOU



WINTERTHUR

Illustriert und inszeniert

Zwischen Geborgenheit, Neugier, Witz und Zuflucht bewegen sich die Comics unserer Kindheit und erweitern unseren Blick für ihre Vielschichtigkeit neu als Erwachsene. Einfach und gleichzeitig komplex sind sie mal bunt und überwältigend oder klar und strukturiert. Das Gewerbemuseum widmet sich dem Medium des Bilderbuchs, der Vielfaltigkeit seiner Illustrationen, den verschiedenen Erzählweisen, Materialitäten, Prozessen und Arbeitsweisen.

Bild: Peter van den Ende.

➔ gewerbemuseum.ch

Bilderbücher: illustriert und inszeniert
6. März – 23. Oktober
Gewerbemuseum, Winterthur

Raus aus der Region

Kultur endet nicht an den Kantonsgrenzen. Hier finden sich Monatstipps der Kulturmagazine von Aarau, Basel, Bern, Luzern, Olten, St. Gallen, Vaduz und Winterthur.

➔ kulturpool.com

Freitag 3. Februar 2017 um 21:33 Uhr. Hazel Brugger im Pneu-Lager der Bavaria Auto AG im Rahmen des Casino on Stage.



Rolf Fassbind

Der Chamer Fotograf Rolf Fassbind fotografiert hauptsächlich Konzerte und arbeitet unter anderem als Hausfotograf der Galvanik Zug.

➔ www.rolffassbind.net

03 – 07 | 2022

Das gemeinsame Programm von
Kultur Oberägeri, Kultur Unterägeri
und AEGERIHALLE



SA 12. MÄRZ
SCHÖN & GUT



FR 18. März
THREE WISE MEN



SA 19. MÄRZ
DE RÄUBER HOTZENPLOTZ



SO 20. MÄRZ
STUBETÄGERI



SA 2. APRIL
ISABELLE HAUSER



SA 9. APRIL
REISETHEATER



MO 9. MAI
KLAVIEREVENT MIT RAHEL SENN



FR 3. JUNI
OROPAX



MI 15. JUNI
UFERLOS



FR 24. JUNI
KULTURSCHIFF – ALEX PORTER



FR 1. JULI
«SUMMER VIBES»



oberaegeri.ch



unteraegeri.ch



aegerihalle.ch



Unterstützt vom
Kanton Zug

KULTUR:ägeri